

Adulige Liefen. Predigten.

1.
Sapient. 4. Der gewestte ob Er gleich Züchtig sticket, ist Er
Joh. in Trüben. d. Köpfe loben. Warum von der 6. Jule
burg. gefalt. Daniel Schuldrich Pastor zu Angem
anno. 1614.

2.
Job. 19. Ich schick das mein Erlöser hat d. Anbruch einer Aban-
kung. Casimir Friederich von Drago. gefalt. In der
Supper. zu Zorbst. anno 1667.

3.
Sapient. 3. Der gewestte Dachen sind in gottob sandt d. Anbruch
einer Abankung. Anton Heinrich von Möllern. gefalt.
Johann Cler. pfarr zu Golders. anno. 1663.

4.
Luc. 7. Und da sie Ih. sahen, jammerten ihm d. selbigen. v. s. m. d. h. i. h.
wider o. Heinrich Silmar von Gersdorf zu Bruns. h. i. g.
falt. Cunradt Düstmann. anno 1675.

5.
Job. 19. Der Mensch von Weiden goldene. Anbruch einer Abankung.
Joh. Heinrich von Deuburg. gefalt. M. Justy. sp. l. h. e. 1663.

⁶
Sapient. 4. Der Iyristen od Logisg Zeitlich stribet. Oth von
Leiß. gefalt M. Gerharg Merman. 1669.

⁷
Romer. 14. Dasu dinstu lobet ihn selbten. Georg Crast von
gefalt M. Francisg Daniel. Bergius. 1646.

⁸
Eph. 43. firreth die o Is ich selb die forloßt. Wilhelm von
gefalt Doct. Johann Olearig. 1662. **Leitzkau**

⁹
1. Timoth. 4. Ich selb einen güß Krauff gedungset. Anthonst Simon
ab dandlung. Stephan Merman von Schöb. gefalt
Dringaus. 1659. 10.

¹⁰
Job. 14. Ich bin drey die warheit v. d. h. An. al dard. Gipsel von
Sünck. gefalt. Peter Senningig. diae. an Gen. 1660.

¹¹
Job. 14. Ich loben v. ihr selb an d. h. Curt von Einsiede. gefalt. dat
Olearig. 1657. 12.

Joban. 14. v. Ich wil die Vater bitt d. Er mich selb ein auch tröste ged.
Dorothea Margaretha von Köpfig. gefalt Gelerig. Joban.

¹³
1. Timoth. 4. Ich selb ein güß Krauff gedungset v. Eva gubaru von
Strickfort. gefalt Laurig Gernerg. 1631.

Christliche
Vnd in Gottes Wort gegründete Leichpredigt.
Bey dem Begrebnuß
Der Wenland WolEdlen / vnd Viel · Eh-
ren Zugendreichen Frawen

Leben / gebornen von

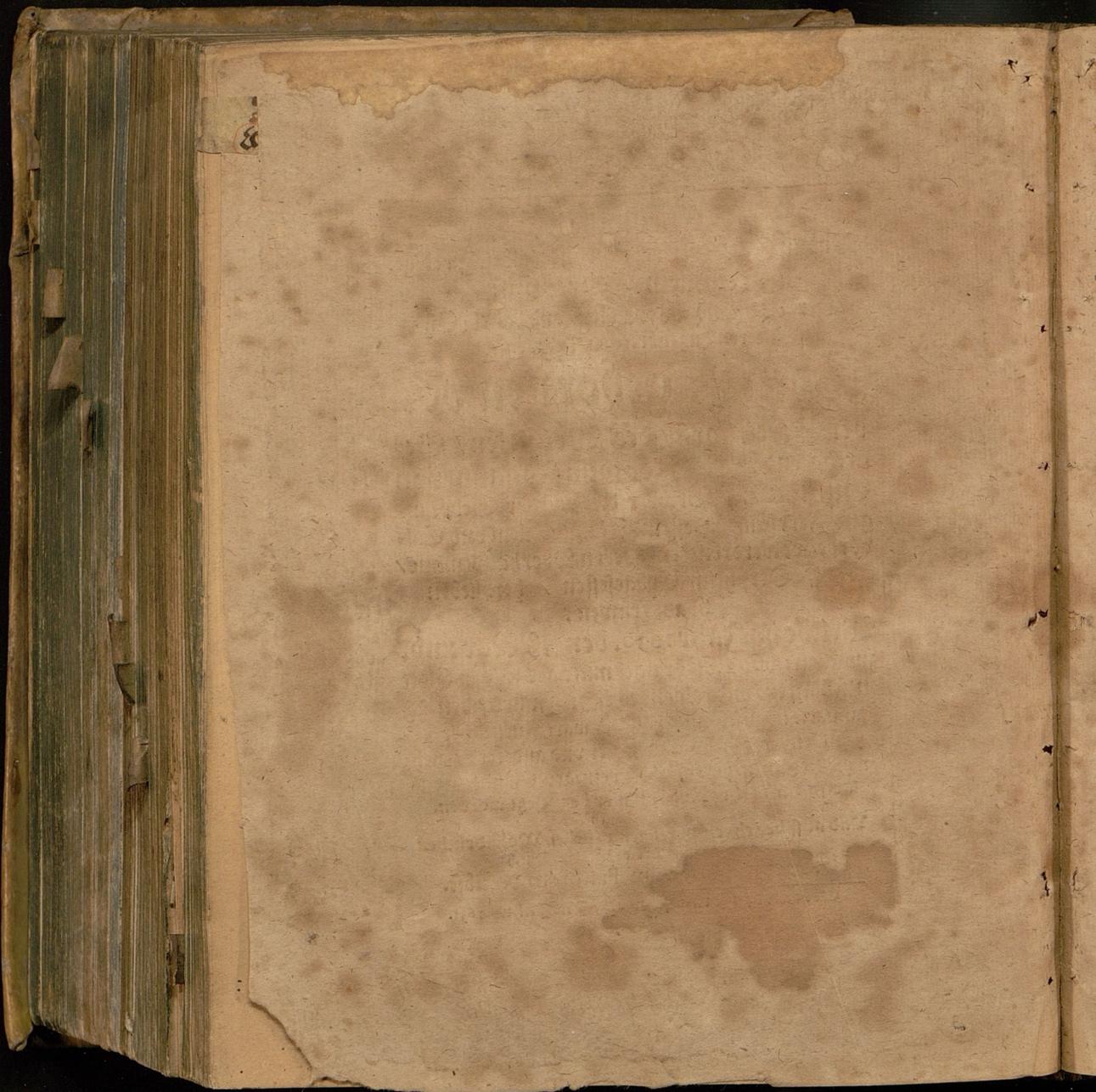
der Streichorst / des WolEdlen / Ge-
streng vnd Besten Joachim Johann von
Gustids / Jr. Dr. ober die Empter Schönin-
gen Jerrheim / Hessem / Voigesdalem vnd Cal-
vörde wolverordneten Herrn Oberhauptmans /
auff Derßheim Erbgeßessen / herzlich
Hausfrawen.

Welche im Jahr 1630. den 1³ Novemb.
zwischen 1. vnd 2. Uhr nachmittages selig in Gott
entschlaffen / vnd folgendes 1631. Jahrs / den 2⁰
Januari in ansehnlicher Gegenwart / Fürstlicher Ab-
gesandten / vieler WolAdelicher vnd anderer vorneh-
men Person / n / nebenst ihrem einigen Söhnlein / zu
Derßheim in ihre Kuchammer beygesetzt worden.

Also gehalten

Vnd auff begehren / deren sempelichen WolAdelichen
Anverwandten zum Druck vbergeben / Durch
Heinricum Parnerum Paktorem daselbst.

Gedruckt zu Braunschweig / Im Jahr 1631. 16



PRODROMVS.

In nomine Patris, Filij & Spiritus
Sancti.

Nun ein Mann künne mit Gott
rechten / wie ein Menschenkind
mit seinem Freunde / so heete
man in gegenwertigen hoch-
trawrigen Fällen wol zu expo-
stuliren mit Hiob: Er hat mir eine Wunden
ober die andere gemacht / Er ist an mich ge-
lauffen wie ein gewaltiger / Hiob. 16. Denn ja
dieses Orts der Wunden viel / vnd eine ober
die andere sich findet. Anno 1629. den 19^{ten} De-
cembris / riß der Todt aus Eltern Armen hin-
weg ein von Gesicht sehr schönes Kneblein /
anderthalb Jahr drey Monden alt / Anno
1630. den 18^{ten} Febr. vnd also innerhalb 9. Wo-
chen holte er noch ein Söhnlein hinnach / alt
39 Wochen. Eben im selben Jahr den 7^{ten} No-
vembr. wird der dritte Sohn todt zur Welt
gebohren / kompt omb in Mutterleibe / vier
A 2 Tar

ge hernach den 12^{ten} Nov. folget die Mutter/
 vnd wird Fried: vnd scheidliche Ehe nun gar
 zerrissen. Vnd noch ist da kein auffhören! v
 brig war ein einiges Söhnlein vnd Stam-
 Erbe / des betrübtten Vaters einiger Trost
 vnd Hoffnung in diesem Leben / vnd siehe
 der einige Funcke wird auch aufgeleschet /
 stirbet jetztlauffendes 1631. Jahres / den 12^{ten}
 Januarij / alt 4. Jahr 5. Tage / Gehen also
 fünff liebe Personen / Mutter vnd vier Sö-
 neden Weg alles Fleisches / ehe noch fünff
 viertheil Jahres zumende lauffen. Solte
 man denn nun allhie nicht sagen können
 mit Hiob: Er hat mir eine Wunde ober die
 andere gemacht / Er ist an mich gelauffen/
 wie ein gewaltiger? Nun ist aber mit Gott
 nicht zu rechten: Denn er ist zu gerecht in
 seinen Wercken / alles was er thut / das ist
 recht. Deut. 32. Ist zu weis: vnd klug: Gar
 unbegreiflich sind seine Gerichte / vnd uner-
 forschlich seine Wege. Rom 11. Ist zu hoch/
 vnd höher denn der Himmel / was wiltu
 thun? Hiob. 11. zu mächtig vnd stark. was er
 thumt.

Leichpredigt.

krümmet / kan niemand gerade machen / Ec-
cles. 7. Doch ist er auch Trew vnd From.
Trew ist Gott / vnd ist kein böses an ihm /
Gerecht vnd from ist er / Deut. 32. Niemand
ist gut / denn der einigze Gott / Matt. 19. Ist
denn nun Gott trew vnd gut / meinets trew-
lich gut / vnd kans mit grossen vnd kleinen
nicht böse meinen / machet auch alles wol
vnd gut / so müssen wir ihn auch sein mey-
nen vnd machen lassen / wer / was / vnd wie
er wil / vnd in solchen trawrigen Fällen / so
viel möglich / vnser Seelen mit gedult Luc.
21. vnd mit David resolution fassen: Siehe
hie bitt ich / der Herr machs mic mir / wie es
ihm wolgefeller / 2. Sam. 15. Ein köstlich
Ding ist es / also geduldig sein / vnd auff die
Hülffe des Herren hoffen. Ein köstlich
Ding einem Manne / daß er das Joch in
seiner Jugend trage. Denn der Herr ver-
höhet nicht ewiglich / sondern er betrübet
wol / vnd erbarmet sich wieder nach seiner
grossen Güte / Denn er nicht von hertzen die
Menschen plaget vnd betrübet / Thren. 3.

A 3

Köst-

Christliche

Köstlich Ding ist es / geduldig sein ; Aber
Fleisch und Blut wil dich nicht lehren: Aus
heiliger Schrift muß man gedult holen/
als die zu dem Ende geschrieben / daß wir
durch Gedult und Trost der Schrift Hoff-
nung haben sollen / Rom. 15. Wann wir dan
nun zu dero behuff versamlet / bey bevorste-
henden Leichbegengnissen was zu sorderst
aus dem heilig und allem seeligmachenden
Worte Gottes zu besprechen: Als wollen
wir Gott den Allmechtigen omb die Gnade
Hülff und Beystand seines heiligen guten
Geistes anrufen / und miteinander beten
und sprechen ein andächtiges Vater Unser.

Textus Concionis ex 2. Timoth. c. 4. v. 7. 8.

Ich habe einen guten Kampff ge-
kempffet / Ich habe den Lauff voll-
endet / Ich habe Glauben gehalten.
Hinfort ist mir beygelegt die Krone
der Gerechtigkeit / welche mir der
H. Er. an jenem Tage / der gerechte
Rich-

Leichpredigt.

Richter geben wird / ni.
allein / sondern auch aller
Erscheinung lieb haben.

Exordium.

GH wil dir viel Schmerzen
schaffen / wenn du schwanger wirst / Du
solt mit Schmerzen Kinder gebahren /
spricht der Gott alles Fleisches / zu der
Mutter aller Lebendigen / Gen. 3. vnd
diz Wort hat nachdruck. Dei dicere est facere. Was
Gott spricht / das geschieht / Psal. 33.

Da finden sich Schmerzen 1. Ante partum, vor
der Geburt / So bald ein Weibesbild schwanger / be-
findet sie sich vbel / die schöne Gestalt verendert sich /
hat Absehen vnd Eckel für Speise vnd Trank / vnd
muß grosse Gefahr aufstehen / wann sie das Kind vn-
ter ihrem Herzen treget / Job. 4.

Schmerzen finden sich 2. In partu, in der Ge-
burt / negst Todes / hat die Schrifft grössere Schmer-
zen nicht / als Geburt Schmerzen / vnd wann sie gros-
se Angst vnd Noth wil andeuten / dann nimpt sie gleich-
nis von einer Geberinnen. (1.) ob dolorem repenti-
num. Eine Schwangere überfelt der Schmerz schnell
vnd plötzlich : Also die Menschen das Verderben /
1 Thess. werden berucket zur bösen zeit / was plötzlich
über

Gen. 3. v. 16

Christliche

(2.) ob dolorem acutum, Eine
wann sie schier gebären sol / so ist ihr
et in ihrem Schmerren / so gehets ons
rr für deinem Angesichte / da sind wir auch
er / vnd ist ons bange / daß wir kaum Odem

ja. 26. Meine Lenden sind voll Schmerren
vnd Angst hat mich ergriffen / wie eine Gebererin / Ich
krümme mich / wenn ichs höre / vnd erschrecke / wenn
ichs ansehe Eia. 21. Als König Hiskias in Belage-
rung / in grossen Engsten vnd nöthen war / gibe ers
dem Propheten mit folgenden formalibus zu berneh-
men. Dis ist ein Tag des Trübsals / scheltens vnd le-
sterns / vnd gehet gleich / als wenn die Kinder bis an die
G. burt kommen sind / vnd ist keine Krafft da zu gebeh-
ren Eia. 37. (3.) Job mortis metum, Eine Schwangere
gehet in Lebens Gefahr. Da bleiben offte Mutter vnd
Kind / vnd Mutterleib wird Kindesgrab / Jerem. 20.
offte lebet das Kind / der Mutter gehet die Seele aus /
wie der Rahel / Gen. 35. daher dreyet Gott den trö-
gen Maditen / er wolle solche Zeit schicken / daß das
Hers in Mad sein sol / wie einer Frawen Hers in Kin-
desnöthen / Furcht / Grube vnd S. rick sol oder sie
kommen / Jerem. 48. Wir hören ein Geschrey des
Schreckens / es ist eitel Furcht da / vnd kein Friede. A-
ber forschet doch / vnd sehet / ob ein Mannsbilde gebe-
ren mäge / wie gehets dann zu / daß ich alle Männer
sehe / ihre Hende auff ihren Hüffen haben / wie Wei-
ber in Kindesnöthen / vnd alle Angesicht so bleich sind

Es

Leichpredigt.

Es ist ja ein grosser Tag / vnd seines gleichen ist nicht
gewest / vnd ist eine zeit der Angst in Jacob / noch sol
ihm draus geholffen werden / Jerem. 30.

Schmerzen finden sich 3. post partum, nach der Ge-
burt, sage nicht von Kinderzucht, die in Windeln werde
aufferzogen mit Sorgen. Sap. 7. Kleine Kinder / Klei-
ne: grosse Kinder / grosse Sorge. Das meine ich / wann
schon grosse vnsägliche Geburt / Schmerzen oberstan-
den, das Kind zur Welt geboren / vnd nunmehr / nach
Christi Ausspruch / Johan. 16. sich sol Freude finden:
Dann heben vnd finden sich wol erst die rechten bitteren
Todesschmerzen / vnd muß sterben nach der Geburt /
was in der Geburt kümmerlich erhalten ist.

Vnd hievon darff ich nun Exempel aus Palästina
oder andern örtern nicht holen / haben leider ein
hochtrawriges für Augen an der Weyland Woled-
len vnd Biel: Ehrentugendreichen Frawen
Ewen / gebornen von der Streithorst / Fra-
wen von Guffiden. In die eiffmal hat die Gott in
wehrendem Ehestande gesegnet: zehenmahl in Gna-
den geholffen, das sie zur frölichen Kindermutter wor-
den: Letstesmal aber derselben viel Schmerzen ge-
schaffet. Schmerzen vor der Geburt / das sie eine
geraume zeit vorher sehr schwach vnd vndermöglam
sich befunden / offt betrübt vnd trawrig bezeiget / vnd /
wann sie allein gewest / bittere Threnen vergossen;
auch zu mehrmahl erwehnet / sie werde difmahl mit
dem Leben schwerlich davon kommen. Mens praesaga

3

mali

Christliche

mali! Schmerken in der Geburt/worin sie bis in vierden Tag so grosse Angst vnd Arbeit mit so grosser Gedult ubertrogen/ das/wo Gottes Krafft nicht in so schwacher Person mächtig/were Menschen Krefft/en solche vnßältliche Schmerken zu erdulden/ vnmüglich gewest. Schmerken nach der Geburt Denn / ob wol Gott in Gnaden entbunden / vnd augenscheinlich das Leben dazumal vom Verderben errettet / das wir geistlicher Hoffnung/sie were aller Gefahr/aller Gefahr entsprungen. So erengen sich doch den dritten Tag hernach noch andere Zufälle vnd Schmerken: setzen auch so starck zu/das die Natur weichen/ vnd sie ihren Geist auffgeben müssen.

Wann dann die Sel. Frau / so wol in Geburt/ als Todes Schmerken angemahnet; demnach sie in ihrem Ampt/ Beruff vnd Stande/worin sie von Gott gefeset/ dessen Werck ja allein fruchtbar machen/ Ps 113. Darin sie auch durch Kinder gebahren / selig werde / wann sie bleibe im Glauben/ in der Liebe / in der Heiligung sampt der Zucht / 1. Tim. 2. Als sol sie nun einen guten Kampff kempffen/ den Glauben an Christum behalten/ ihren Erlöser feste fassen/ vnd mit Jacob nicht lassen/ er segne vnd helffe dann/ Gen. 32. welches sie nicht allein mit Worten zugesagt / sondern auch in der That also erwiesen / einen guten Kampff in grossen Engsten vnd Schmerken gekempffet/ Glauben behalten/ vnd ihrem Erlöser in grosser Gedult bis in den Todt getrew blieben ist. Daher wirffet
mich

Leichpredigt.

mich ja solcher guter Kampff vnd seliger Abscheid nun den abgelesenen Text gleich in die Hand / daß ich denselben anhero erklären sol vnd muß. Woraus dann vor dieses mahl wir diese beyde Stüek zu betrachten haben werden. 1. Certamen laboriosum, frommer Christen Streit vnd Kampff in diesem Leben. 2. Brakerium gloriosum, die herrliche Krön: vnd be-
lohnung in jenem Leben.

DE PRIORI.

Textus consideratio.

Saben aber in acht zu nehmen 1. Occasionem. Was den Apostel Paulum zu diesen Worten veranlasset / daß war nun die zeit seines Abscheid-
des. Er war zu Rom gefangen / solte zum andern mal für Neroneum gestellet / vnd vmb des Evangelij willen hingerichtet werden / in massen dann geschehen / vnd aus vorgehenden Worten zuvernehmen ist. Ich werde schon geopffert / vnd die zeit meines Abscheidens ist vorhanden. Nun iudiciret die Welt gemeiniglich ex eventu de causis. Böse Sache die verdammet / böser Kempffer der nider gemacht wird. Böse Sache muß daß sein das Evangelium / böser Kempffer Paulus / der deshalb vber die Klingen springen muß / diesem blinden Vrtheil setzet er entgegen

1. Certaminis bonitatem, Ich habe einen
B ij guten

Christliche

guten Kampff gekempffet/ zeigt an/ Ob schon Nero in dieser Welt oben/ er Paulus unten liege: Nero lebe/ er müsse sterben/ Jedemoch in causa principali das Evangelium betreffende/ da kempffe nicht Nero/ sondern er Paulus einen guten Kampff. Tödre Nero schon den Leib/ die Seele werde vnd könne er nicht tödten. Matth. 10. Nehme er ihm das Leben/ Christum das Evangelium vnd den Glauben soll er ihm nicht nehmen/ da wolle er wol für Neroni behalten vnd vertheidigen/ was er im Herzen habe. Nennet aber den Zustand seines Lebens einen Kampff. 1. Ob hostes dieweil er sehr viel Feinde gehabt/ Da war des Sathans Engel/ der ihn mit Feusten schlug/ 2. Corinth. 12. Da war die gottlose Welt/ die ihm auff's eufferste zusetete. Zu Lystra ward er gesteiniget/ Act. 14. zu Philippis gesteyet vnd ins Gefengnis geworffen Act. 16. zu Jerusalem gefangen Act. 21. gefangen gehalten zu Rom zwey Jahrlang Act. 28. zu Epheso musste er mit den wilden Thieren kempffen 1. Cor. 15. Vnd was all für Dampff ihm angelegt/ davon hat einer ein gut Register zulesen in 2. Cor. 11. Da war sein eigen Fleisch vnd Blut/ von dessen Lüften er oft gefangen vnd hingerissen wurde/ das er thun musste/ was er nicht wolte/ vnd nachlassen das Gute/ das er gerne wolte/ Rom. 7. Einen Kampff (2.) ob certamen, dieweil er mit seinen Feinden immer zu Felde gelegen vnd zu fechten gehabt/ wider des Sathans Engel gebeten vnd geistliche Waffen gebraucht/

Leichpredigt.

braucher / Ephes. 6. Was die Welt für Drangsalen
angethan / mit Gedult ertragen / sich erwiesen als Got-
tes Diener in grosser Gedult / in Trübsalen / in Eng-
sten / 2. Cor. 6. Wir haben allenthalben Trübsal /
aber wir engsten vns nicht / vns ist bange / aber wir
verzagen nicht / 2. Cor. 4. Wider Fleischestüste sich
geleget / seinen Leib betäubet vnd gezehmet / daß er
nicht andern predige vnd selbst verwertlich werde /
1. Cor. 9. Einen guten Kampff / aber 3. Ob vi-
ctoriam; alldieweil er auch alle seine Feinde überwun-
den / nicht in ex & per se virtute liberi arbitrii, sed ex
gratia Dei in Christo, Ich vermag alles / durch den /
der mich mechtig macht / Christus Phil. 4. Gott sey
Danck der vns den Sieg gegeben hat / durch vnsern
Herrn Jesum Christum 1. Cor. 15. confer. Rom.
8. vers. 37.

3. Meldet er *Cursus consummationem*, Ich
habe meinen Lauff vollendet / Wetläuffer die in
Schranken lauffen / haben ein fürgestecktes Ziel /
Phil. 3. wenn das erreicht / dann hat der Lauff sein
ende: Also ist einem jeden Menschen von Gott ein
Ziel des Lebens gesetzt / wann das erlangt / so ist der
Lauff vollendet / vnd das bestimpte Ende da. Mein
Leben hat ein Ziel / vnd ich muß davon / Psalm 39.
Hiob 14.

4. Nühmet er *Fidelitatem*, Ich habe Glauben
gehatten. Dis erklären etliche de fidelitate, wie ein
Soldat schweren muß in allen Occasionen trew zu
seyn /

Christliche

seyn / zu Kempffen zu fechten / Leib vnd Leben zu wa-
gen / thut ers / so helt er Glauben / Eid vnd Pflicht:
Also sey Paulus im Apostelamp gewesen ein getreuer
Kampffer / der Leib vnd Leben bey dem Evangelio
aufgesetzt / vnd also Glauben / Eid vnd Pflicht ge-
halten. Andere legens aus de constantia. Ob wol
Nero durch verfolgung Paulum vom Evangelio wol-
len abschrecken / sey er dennoch bestendig blieben / vnd
lieber wollen sich nehmen lassen das Leben / als Chri-
stum vnd sein Evangelium: Habe fahren lassen das
Leben / vnd behalten den Glauben. Etliche verste-
hens de fide iustificante, denn weil er selber von ihm
schreibet: Ich bin mir wol nichts bewust / aber darin-
ne bin ich nicht gerechtfertiget / 1 Cor. 4. als rühme er
hierin den seligmachenden Glauben an Christum /
durch welchen er mit Abraham aus Gnaden gerecht
vnd selig werde Rom. 4. Gal. 2. & 3. Phil 3. Alle
drey Erklärungen können stehen / denn keine der an-
dern zuwider leufft / finden sich auch alle drey im Apo-
stel zusammen.

Locorum tractatio.

Sehen hieraus nun 1. vitam esse certamen.
Frommer Christen Leben ist ein stetiger Kampff.
Immerdar muß der Mensch im Streite seyn / vnd
seine Tage sind wie eines Tagelöhners Hiob 7. Syr.
40. Der Feinde ist viel / viel setzen sich wider vns /
Psal. 3. Deren / die vns hassen / ist mehr / denn wir
Haar

Leichpredigt.

Haar auff dem Håupte haben / sind dazu sehr mecht-
tig Ps 69 Da hat für

1. Der Teuffel einen grossen Zorn /
Apoc. 12. gehet ombher wie ein brüllender Lowe / vnd
suchet / welche er verschlingen möge / 1. Pet. 5. Stehet
vns nach Haab vnd Gut / nach Leib / Leben vnd Blat
Hob 1. & 2. nach Seelen Seligkeit / vnd begehret
zuschien wie den Weiben / Luc. 22. Vnd deren ist
nicht ein / zehen / zwantig / sondern vnzehliche Menge /
dafi auch an einen Menschen sich machet eine ganze
Legion Marc. 5. Sind 6666. ein böser mit sieben
ergern zu einem Menschen einkehret / Luc 11. Mit
solchen Fürsten vnd Gewaltigen / nemlich / mit den
Herrn der Welt / die in der Finsterniß dieser Welt
herrschen / mit den bösen Geistern vnter dem Himmel
haben wir nun zu Kempffen Eph. 6.

Zu Kempffen 2. mit der Gottlosen Welt
die im Argen ligt / 1. Johan. 5. Hasset fromme
Christen vnd verfolget sie / Joh. 15. Schilt / lästert /
schmähet / Matth. 10. Auff der Welt habet ihr Angst
vnd Trawrigkeit / Joh. 16. Kompt auffgezogen ent-
wed 1. mit der Lewen Haut / zuschlegt vnd drückt ee-
nider / vnd stößet zu Boden den Armen mit Gewalt /
Ps. 10. Stoeket mit Schmach vnd Qual / vnd ver-
dammet zum schendlichen Tode / Sap. 2. Oder aber
mit einem Fuchsbalge / redet freundlich mit dem
Nech.

Christliche

Rechsten / vnd hat doch böses im Herzen Psal. 28.
Der Mund ist gletcher denn Butter / vnd haben doch
Krieg Sinn / ihre Wort sind gelinder denn Del / vnd
sind doch blösse Schwerter / Kurz: Schaden thun re-
gieret drinnen / Liegen vnd Trogen lesset von ihrer
Gassen nicht / Ps. 55.

Zustreiten fele für 3. mit vns selbst vñ
ferm eigenen Fleische vñ Blute. Den erge-
sten Feind tragen wir in Bosern / stehen mit ihmlauff /
gehen mit ihm zu Bette. Da wohnet in vns das ist in
vnserm Fleische niches gutes / Rom. 7. Aus dem Her-
zen gehen heraus böse Gedanken / Ehebruch / Hure-
rey / Mord / Dieberey / Geiz / Schalk Jett / List / In-
zucht / Schalksange / Gotteslästerung / Hoffart /
Vbernunfft. Alle diese böse Stücke gehen von in-
nen heraus / vnd machen den Menschen gemein /
Marc 6. Vnd von solchen Fleisches Lüsten wird
der Mensch offte also überwunden vñ hingerissen / daß
er das gute nicht thut / daß er wil / thut aber das Böse /
daß er nicht wil / Rom. 7. Tödtet man hie das Hun-
im Dopffe nicht / so reiset solche Lust immerfort zum
bösen / vnd wann sie dann empfangen hat / so gebieret
sie die Sünde / die Sünde aber wann sie vollendet ist /
gebieret sie den Todt / Jac. 1

Vnd ober diese leß sich Gott selbst offte als
einen Feind sehen / ringet eine lange finstere Nacht
hendurch / verlähmet manchen an der Hüfte / wie
Jacob

Reichpredigt.

Jacob Gen. 32. Verwandelt sich in einen Grausamen
Hiob 30. Jaget als ein auffgerectter Lowe cap.
10. schlegt mit vnbarmerziger Staupe / als wie einer
seinen Feind schlegt / Jerem. 30. schreyen sie denn
ängstiglich / so schweiget er stille / antwortet kein Wort /
Matth. 15. Trit von ferne / siehet den Verächtern
zu / vnd schweiget / daß der Gottlose verschlinget den /
der frömmere denn er ist / leisset die Menschen gehen
wie Fisch im Meer / wie Gewürm das keinen Herrn
hat / Habac. 1.

Endlich reget sich auch der letzte Feind der Tod /
1. Cor. 15. reisset vns aus dem Lande der Lebendigen
hinweg / vnd bringet vns ins Land der Finsterniß vnd
des Dunkels / ins Land da es stock dicke finster ist /
vnd da keine Ordnung inne ist / Hiob 10. Keiner ist
dem zu lang / keiner zu gelehrt / keiner zu reich / keiner zu
mehrig / keiner zu stark / keiner zu jung / keiner zu alt /
wenn er gleich lange harret / so ist doch die Helle sein
Haus / vnd im Finsterniß ist sein Betts gemacht /
Hiob 17.

Also ist allenthalben Streit! Allenthalben sind
wir mit Feinden vmbgeben! Creuziget einer sich schon
für dem Teuffel / für bösen Leuten vnd der gottlosen
Welt kan er sich nicht segenen / fleuet er schon für sei-
nen Feinden / seinem eigenen Fleische vnd Blute kan
er nicht entfliehen / vnd wo wil er auch fürm Tode
hin? Stand muß er halten. ist eins.

Dann vnd 2. haben wir hie die Vermahnung /

E

Ist

Chriftliche

Ist das Leben ein Kampff / vnd der Feinde so viel: so
dürffen wir nicht gedencken noch sagen/pax es ist Frie-
de/ es hat keine Fahr 1. Theff. 5. Nein es wil hie ge-
stritten seyn/dannhero wird ein Christ genennet ein gu-
ter Streiter Jesu Christi/ der recht kempffen sol/ 2.
Tim. 2. Das geschicht nun nicht auff leibliche weise/
mit Spies/ Degen oder Geschütze/ denn damit wird
man dem Teuffel/der Welt Fleisch vnd Blute wenig
abgewinnen/ eben so wenig auch dem Tode. Wir
streiten hie nicht fleischlicher weise/ denn die Waffen
vnsrer Ritterschafft sind nicht fleischlich/ Sonderh
mechtig für Göt zu verstoren die besetzungen/ 2.
Corinth. 10.

Wider den Teuffel wils gestritten sein verbo,
Gottes Wort ist das Schwert des Geistes/der Har-
nisch Gottes/ damit wir Widerstand thun/ alles wol
aufrichten/vnd das Feld behalten können/ Ephes. 6.
Zu dreyen mahlen machet sich der Sathan an Chri-
stum/ allemahl wird er mit Gottes Worte aus dem
Felde getrieben/ Matth. 4. Vnd eben durch dis
Wort werden auch die Leute bekehret von der Gewalt
des Sathans zu Gott Act. 16.

Wider die Welt müssen wir kempffen patiendo, mit
Gedult. Du Streiter Christi leide dich stehet 2. Tim. 2.
Viel muß im Kriege dulden vnd aufstehen ein Soldat/
vnd je mehr er leiden kan/ je grössere Ehre hat er denn
solcher Gartetregt solche Rosen/ vnd dieser geistlicher
Krieg bringet auch keine andere Blumen. Willen
Gott

Leichpredigt.

Gottes Diener seyn/ so schieke dich zur Anfechtung/ alles was dir widersehret/ das leide/ vnd sey gedultig in allerley Trübsal/ Syr 2. Der General vnd oberste Feldherr hat selbstn also dulden müssen/ dessen hohe Gedult vns zum Exempel wird fürgestellt. Lasset vns lauffen durch Gedult in dem Kampff/ der vns berordnet ist/ vnd auffsehen auff Jesum Christum/ den anfangen vnd vollender des Glaubens/ welcher/ da er wol hette mügen Freude haben/ erduldet er das Creuz/ vnd achtet der Schande nicht/ vnd ist gefessen zur rechten auff dem Stuel Gottes. Gedencket an den/ der ein solches widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat/ das ihr nicht in ewrem Muth matt werdet/ vnd ablasset/ Heb. 12. Also sind Abraham/ Isaac/ Jacob vnd Moyses/ vnd alle die Gott lieb gewesen sind/ bestendig bieben/ vnd haben viel Trübsal überwinden müssen/ Judith 8. Vnd die so erduldet haben/ preisen wir selige Leute/ Jac 5. Selig auch noch der Mann/ der die Anfechtung erduldet/ den nach dem er bewehet ist/ wird er die Krone des Lebens empfangē/ welche Gott verheissen hat/ denen die ihn lieb haben/ Jac. 1. Weil dan nun Gott seine Auserwehlete von ewigkeit her dazu prædestiniret vnd berordnet/ das sie dem Ebenbilde seines Sohns sollen gleich seyn/ hie mit leiden/ auff das sie auch mit zur Herrigkeit erhaben werden/ Rom. 8. auch dazu gesehet/ wie Soldaten auff die Schildwachte/ das sie Trübsal haben sollen/ 1. Thess. 3. Vnd durch viel Trübsal in das Reich Gottes gehen/ Act. 14.

Christliche

Als haben wir vns nun der Trübsal zu räumen / die-
weil wir wissen / daß Trübsal Gedult bringet / Gedult
aber bringet Erfahrung / Erfahrung aber bringet
Hoffnung / Hoffnung aber lest nicht zu schanden wer-
den / Rom. 5. Düliden wir mit / so werden wir mit her-
sehen / sterben wir mit / so werden wir mit leben / 2.
Tim. 2.

Wider Satans Welt : vnd Fleisches Anfech-
tung müssen wir vns legen orando, betet stees in allem
Anliegen / mit bitten vnd flehen im Geist / Ephes 6.
Betet / daß ihr nicht in Anfechtung fallet / Matth 26.
W. der des Satans Engel flehete dem H. Erri
Paulus 2. Corinth. 12. deßgleichen das Cananäische
Weiblein / Matth. 15. für den Monstichtigen Knaben
der betrübte Vater / Matth. 17 wider der Welt wü-
ten vnd töben beten einbsig die Apostel vnd Christen zu
Jerusalem / Act. 4. wider Fleisches vnd Blutes an-
fechtunge betet Paulus Rom. 7. dabeneben auch das
Fleisch sampt seinen Lüsten vnd Begierden creuzigen /
Gal. 5. die Sünde nicht herrschen lassen im sterblichen
Leibe / ihm gehorsam zuleisten in seinen Lüsten Rom. 6.
sondern durch den Geist des Fleisches Geschäfte töd-
ten / Rom. 8. Wann einer sich hie an sein eigen
Fleisch vnd Blut wil machen / seinen eigenen Sinn
brechen / seinen Muth vnd Kopff überwinden / wil stow-
ren vnd wehren den auffsteigenden Lüsten im Herken /
vnd die Glieder so hie auff Erden sind tödienz / Col. 3.
der wird mehr monstra zu oberweltigen Krieger als
Hercu-

Leichpredigt.

Hercules. Vnd dennoch ist diß des geistlichen Menschen Ampt vnd Werk / daß er im Geiste wandeln vnd die Lüste des Fleisches nicht vollbringen soll / Galat. 5.

Endlichen wider alle vnd jede Feinde / Teuffel / Welt / Fleisch / Sünde / Todt / streiten wir firmiter credendo, mit dem Schilde des Glaubens / damit wir aufleschen alle feurige Pfeile des Bösewichts, Eph. 6. Der Glaube ist der Sieg der überwindet / Mit vnser Macht ist nicht gethan / wir sind gar bald verlohren / Es streitet für vns der rechte Mann / den Gott selbst hat erkohren / fragestu wer er ist? Er heisset Iesus Christ / der H Erre Zebaoth / vnd ist kein ander Gott. Diesen starcken Held fasset vnd nimmet der Glaube an Johan. 1. Durch den Glauben wohnet er auch in vnsern Herzen / Ephes 3. Vnd durch dieses Glaubens Band werden nun Christus vnd ein glaubiger Mensch härter vnd fester vereiniget vnd verbunden / als Leib vnd Seel immermehr sein mögen: Also / daß Christus im Christen / vnd der glaubige Christe in Christo ist vnd bleibet / Joh. 6. Ist Fleisch von seinem Fleisch / vnd Gebein von seinem Gebein / Eph. 5. Vnd die keynen nun Haupt vnd Leib für einen Mann stehen / sine victoria. Sind wir dem Teuffel vnd der Welt zu schwach vnd geringe / so ist der in vns ist größer / denn der in der Welt ist / 1. Joh. 4. Der hat überwunden den Sathan / vnd in ihm überwinden auch wir durch des Lambs Blut / Apoc. 12. hat überwunden die Welt /

E iij

vnd

Chriſtliche

vnd in ihm vberwinden auch wir / der Glaube iſt der Sieg / der die Welt vberwindet / 1. Johan. 5. Hat vberwunden den Tode / vnd in ihm vberwinden auch wir / wer gläubet an ihn / ſtirbet nimmermehr / Johan. 11. Hat vberwunden die Helle / vnd in ihm vberwunden auch wir / vnd triumphiren vber alle Feinde mit Paulo: Tode / wo iſt dein Stachel? Helle / wo iſt dein Sieg? Gott aber ſey Lob vnd Dank geſagt / der vns den Sieg gegeben hat / durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn / 1. Cor. 15.

Vernehmen weiter vnd 3. allhie vitæ meram, Ein jeder Menſch hat ſeinen gewiſſen Lauff / wann der vollendet / dann iſt ſein ende da. Die in Schranden vorzeiten lieffen / hatten ihr ſürgestecktes Ziel / Phil 3. Also hat auch Gott vnſerem Leben ein Ziel geſetzt / Job 14. Mein Leben hat ein Ziel / Ps 39. Wie nun ein jeder Potentatiff haben muſſ gewiſſe Zeit vnd Tage / in welchen er an den beſtimmten Ort kan gelangen: Also hat Gott zu vnſerm Lauff gewiſſe Jahre / Monat / Tage vnd Stunde verordnet / alle Tage auff ſein Buch geſchrieben die werden ſolten / ehe noch einer da war / Pſal. 139. ſterben hat ja ſo wol ſeine Zeit als geboren werden / Eccleſ. 3. Kan etlicher maſſen Troſt geben im abſterben / da höret man manchen ſagen vnd klagen / die Perſon war noch jung / ſtarck / hette mans ſo vnd ſo gemacht / diß vnd jenes gebrauchet / ſie hette noch lange vnd viel Jahre können hinführen.

Ant-

Leichpredigt.

Antwort: Wie kan sie doch/so ihr Gott das Ziel nicht weiter gesteckt/ vnd ihr Lauff vollendet ist. Die höchsten Monarchien haben mit all ihrer Macht vnd Gewalt weiter nicht kommen können/ als ihnen Gott die Grenze gesetzt hat/ Act. 17. Die mächtigsten Wasserfluthen im Meer überschreiten ihr Ziel nicht/ kommen sie an den Thum/ da Gott Riegel vnd Thür gesetzt/ so müssen sich legen die stolzen Welten/ Hiob 38. Wie wil doch denn ein Mensch ober sein gestecktes Ziel kommen? Er wird es nicht überschreiten/ sagt Hiob cap. 14. Kan lenger nicht leben/ wann Gott sterben lesset/ Ps. 90. maß vergehen vnd zu Staub werden/ wann Gott den Ddem wegnimpt/ Ps. 104.

Abbreviare dies poteris, producere nunquam,

Abbreviare tuum est, sed prolongare tonantis.

4. Haben wir dann hie die hochnöthige vnd nütliche Vermahnunge/ laß fahren was fahren wil/ vnd so lieb dir der Himmel ist/ behalte den Glauben an Christum. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zubericht/ daß man hoffet/ vnd nicht zweiffelt an dem/ daß man nicht siset/ Heb. 11. eine Freydigkeit vñ Zugang in aller Zubericht zu Gott Eph 3 die einige Hand/ damit wir Christum ademen Joh. 1. denselben halten vnd nit lassen/ bis wir in in unser Haus/ in unsere Kämmer bringen/ Cant. 2. Durch den Glauben wohnet er in unsern Herzen/ Eph 3. Also/ daß Christum vnd den Glauben nichts scheiden kan/ Rom. 8. Wer nun den Glauben behelt/ der behelt Christum/ wer Christum hat/

der

Christliche

der hat was er haben soll/ muß vnd wil/ hat in ihm wider Sünde die Gerechtigkeit 2. Cor. 5. wider den Zorn Gottes/ in ihm die Veröhnung/ 1. Joh. 2. wider den Fluch des Gesetzes/ in ihm den Segen/ Gal. 3. wider den Todt/ in ihm das Leben/ Joh. 11. wider den Teuffel/ in ihm den Sieg 1. Cor. 15. wider die Helle/ in ihm den Himmel/ Joh. 14. wider die Verdammis/ in ihm die Seligkeit/ Act. 4. Alles ist seyn/ es sey das gegenwertige oder das zukünftige/ es sey das Leben oder der Todt/ alles ist seyn/ er ist Christi/ Christus ist Gottes/ 1. Cor. 3. Die grösssten Wercke hat der Glaube in Gott/ vnd Gott durch den Glauben gethan/ Exempel sind davon gang auß gezeichnet/ Heb. 11. Vnd wo Christus in Evangelischer Historien geholffen/ da hat der Glaube geholffen/ Matth. 8. 9. 15. vnd vielen Orten mehr.

In den grösssten Widerwertigkeiten/ auch in Todesnoth ist diß der sterckeste Trost: Domine Iesu, ego in te, tu pro me, HErr Jesu/ ich in dich/ vnd du für mich. Denn ist Gdt für ons/ wer mag wider ons seyn? Wer wil die Außerwehltten Gottes beschuldigen? Gdt ist hie/ der gerecht machet. Wer wil verdammnen? Christus ist hie/ der gestorben ist/ ja vielmehr/ der auch wieder aufferwecket ist/ welcher ist zur Rechten Gottes/ vnd vertritt ons. Ich bin gewis/ daß weder Todt noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthumb/ noch Gewalt/ weder Gegenwertiges noch Zukünftiges/ weder Hohes noch Tieffes/ noch keine andere

Leichpredigt.

andere Creatur mag vns scheiden von der Liebe Gottes / die in Christo Jezu ist vnserm HErrn / Rom. 8. König Davids Capelmeister Assaph klaget / Er werde täglich geplagt / vnd seine Straffe sey alle Morgen da. Aber spricht er / das ist meine Freude / das ich mich zu Gt halt / vnd meine Zuberseht sehe auff den HErrn HErrn. HErr / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / wenn mir gleich Leib vnd Seel ver schmacht / so bist du doch / Gott allezeit meines Herzens Trost vnd mein Theil / Ps. 73. Hiobs Stuchlat war dis: als kein Trost mehr bluck en wu / da fasset er seinen Erlöser vnd spricht: Ich weiß das mein Erlöser lebet / vnd der wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem Fleische Gott sehen / denselben werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden ihn schauen / vnd kein Fremder / Hiob 19. Alle Welt mit Gelt vnd Feid / mit Macht vnd Pracht / Gut st vnd Kurst / Gut vnd Blut kan solchen Trost nicht geben. Denn hat einer schon viel Güter / davon lebet er nicht / Luc. 12. Hat er grosse Ehr vnd Herrlichkeit. O vanum toto quicquid in orbe viger! Mein HErr / es ist alles ganz eitel / spricht der Prediger / es ist alles ganz eitel / Ecel 1. Hat er schon Silber vnd Gold / das kan ihn am Tage des Zorns des HErrn nicht erretten / seine Seele wird er davon nicht fettigen / noch seinen Bauch davon füllen / Ezech. 7. Vnd wenn einer auch die ganze Welt

D

ge-

Christliche

gewinne / was wil ihm helfen? Er kan damit nicht
seine eigene / geschweige dann eines andern Seele lö-
sen / wann er Schaden daran nimpt / Matth. 16. Hat
er aber den Glauben / der Glaube hat Christum / so hat
er wider Seelen Schaden eine ewige Erlösung Hebr.
9. wider Gottes Zorn eine Verfühnung / 1. Johan. 4.
wider alle seine Feinde gew. ssen Sieg vnd Überwin-
dung / 1. Cor. 15. *Confidete, ego vici*, Johan. 16. de-
rowegen

Omnia si perdas Christum servare memento.

Was fahren wil / laß fahren hin.

Christum behalt / ist doch Gewinn.

DE POSTERIORI.

Textus explicatio.

Vom Kampffe gnuß / haben nun zu reden vom
Andern / von der Krön: vnd belohnung / da zeigt nun
der Apostel an

1. **B**abeum, was es für eine Belohnung sein werde /
für den guten Kampff sey ihm beygelegt die Krön
der Gerechtigkeit. Wer vor zeiten im Kriege sich
wohlhelt / der wurde gekrönct; Nach dem er gestrit-
ten / nach dem ward ihm eine Krone auffgesetzt. Bey
den Rö nern waren deren mancherley / obsidionales,
civica, murales, vallares, ovaes, triumphales. Also be-
helt nun Paulus sein simile, dieweil er gute Kampff ge-
kempffet

Leichpredigt.

Kempffet, als sey ihm nun auch beygelegt die Kron der Gerechtigkeit.

Die Pontificii Doctores verstehen hiedurch coronam iustitiæ in hærentis, die in uns wohnende Gerechtigkeit, die wir aus den Wercken erlangen / vnd Gotte dem Herrn damit den Himmel vnd das ewige Leben abberdienen. Da der Cardinal Bellarminus lib. 5. de iustificat. c. 3. beweisen wil / das iustorum opera meritoria vitæ æternæ seyn / nimpt er argumentum 4. von denen Sprüchen / ubi præmium bonis operibus ex iusticia dicitur esse reddendum. Vnd setzt damit vnter den abgelesenen unsern Spruch / 2. Tim. 4. Antwort aber darauff ist (1.) zweiffels ohn redet alhier der Apostel von einer solchen Gerechtigkeit, die für Gott gilt / vnd in seinem Gericht bestehen kan / denn auff's Jüngste Gericht beruffet er sich. Nun aber ist ohn zuthun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die für Gott gilt offenbahret vnd bezeuget durch das Gesetz vnd die Propheten / Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit für Gott / die da kommet durch den Glauben an Jesum Christum zu allen / vnd auff alle die da glauben Rom. 3. (2.) ist offenbahrt / das kein lebendiger für Gott gerecht ist / wann er mit ihm ins Gerichte gehen wil / auch nicht der Gottesknecht / Ps. 143. (3.) bekennet Paulus selbst / Ich bin mir wol nichts bewußt / aber darin bin ich nicht gerechtfertiget / 1. Cor. 4. (4.) wird die Kron der Gerechtigkeit am andern Orte genennet die Kron des Lebens / Jac. 1. Das ewige
D ij Leben

Christliche

Leben aber verdienen wir mit Werken nicht / denn es
ist eine Gabe vnd Geschencke Gottes in Christo Jesu
vnserrn HERRN Rom. 6 Ein Erbe für Gottes Kinder /
Tit. 3. Kinder Erbe aber gehöret für Diensten nicht /
den so das Erbe durchs Gesetze erworbt würde / so wür-
de es mit durch die Verheiffung gegeben / Gott aber hat
Abraham durch Verheiffung frey geschenkt / Gal. 3.
Non qui servus est, vitam aeternam ullis meritis ob-
tinere poterit; non enim hæreditas est merces ser-
vorum, etiam si annis mille servirent, sed propria portio
filiorum, scribit Bellarmin. lib. 5. de justif. c. 12. Wir
nicht sagen (5.) das hie beschrieben wird subjectum,
non causa, vnd angedeutet quales coronandi, nemlich /
die recht kempffen / 2. Tim. 2. non vero propter quid,
vnd warumb sie eigentlich die Kron erlangen.

Demnach verstehen wir durch das Wort Ge-
rechtigkeit / die thewreworbene Gerechtigkeit Christi
Jesu / welcher vns von Gott gemachet zur Gerechtig-
keit / 1. Cor. 1. durch dessen Gehorsam wir auch gerecht
werden / Rom. 5. Vnd in ihm haben wir die Gerech-
tigkeit / die für Gott gilt 2. Cor. 5. nemlich / die Gerech-
tigkeit / die von Gott dem Glauben zugerechnet wird /
Phil. 3.

2. Machet er namhafftig brave sitam, mer die
Kron geben werde / der HERR der gerechte Richter,
Ist Christus Jesus ein verordneter Richter von Gott
über lebendige vnd todte / Act. 10. Den tituliret er hie
einen Gerechten, nicht legaliter, denn solcher gestalt
Richter wird

Leichpredige.

wird keiner die Kron der Gerechtigkeit erlangen/ sondern durchs Gesetzes Werk wird kein Fleisch gerecht/ Rom. 3. Gal. 2. besondern Evangelice, da ist er gerechter Richter.

(1.) Iustificando gratias, diem er den Gottlosen gerecht machet/ der an ihn glaubet/ vnd rechnet ihm seinen Glauben zur Gerechtigkeit/ Rom. 4. Inmassen davon Paulus zu Antiochia prediget: So sey es euch nun kund/ lieben Brüder/ das euch verkländiget wird vergebung der Sünden durch diesen/ vnd von alle dem/ durch welches ihr nicht könnt im Gesetze Mose gerecht werden/ wer aber an diesen glaubet/ der ist gerecht/ Actor. 13.

(2.) Servando promissa, diem er helf/ was er zusaget/ vnd vns nicht für liegen wird/ Heb. 6. Zugesagt aber hat er/ im Himmel sol alles belohnet werden/ Matth. 5. auch ein Kalt trunck Wasser sol vnbelohnet nicht bleiben/ Matth. 10. Diese Zusage machet nun Schuld/ vnd wird Gott vnser Schuldman/ nicht angesehen vnser Verdienst vnd Arbeit/ Sondern seine Verheißung vnd Wahrheit. Quod ergo debet, debet non ex merito, sed ex promisso. Deus debitor nostrus est, inquit Augustinus, non ex commisso sed ex promisso.

(3.) Dona sua coronando, Früchte der Gerechtigkeit geschehen durch Christum Jesum in vns/ Phil. 1. was der nun gutes in vns thut vnd wirket/ das wil er auch belohnen/ vnd seine eigene Werke in vns krönen.

Christliche

3. Zeiget er an tempus, wann ihm die Krone gegeben werde. An jenem Tage/ am Jüngsten Tage/ wann des Menschen Sohn kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln/ alsdann wird er einem jeglichen vergelten nach seinen Wercken Matth. 16. Dann wird ein jeglicher empfangen nach dem er gehandelt hat bey Leibes Leben/ es sey gut oder böse/ 2. Cor. 5.

4. Meldet er quibus, wem sie gegeben werden sol. Wir spricht er/ als der nunmehr dem Krtzege abhandelt vnd seinen Lauff vollendet. Damit aber niemand ihm personalem coronationem einbilde/ setzet er hinzu/ nicht aber mir allein/ sondern allen denen/ die seine Erscheinung lieb haben/ leben züchtig/ gerecht vnd gottlich auff dieser Welt/ vnd warten auff die selige Hoffnung/ vnd erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes/ vnd unsers Heilandes Jesu Christi/ Tit. 2.

Locorum Tractatio.

Hieraus entsethet nun (1.) per se die Frage: Ob ein Mensch also gerecht auff dieser Welt lebe/ das er mit seinen guten Wercken Gott das ewige Leben abverdienen/ vnd die Kron der Gerechtigkeit ex iusticia & merito von rechts vnd verdienstes wegen erlangen könne? Die Pontificii Doctores gehen in affirmativam sagen ja. Inmassen zusehen apud Bellarm: 1. b. 5. de iustif: c. 3. & 16. Costerum in Enchirid: c. 7. pistorium in hodoget c. 5. & alios. Wir in unsern Evangelischen Kirchen lehren negativam, vnd sagen nein. Nun gehören disputationes auff die Cause in nicht:
wer

Leichpredigt.

wer lust zu libelliren zu disputiren hat/ hat Schulen
gnug. Wann wir aber anzeigen Grund der Hoffnung
die in vns ist/ vnd dasselbe modeste, nicht mit vnsern/
sondern mit Worten der H. Schrift/ als sichs in so
hohen Sachen der Seelen Seligkeit betreffende/ nicht
anders gezeimet. dann wird vns kein frommer Christe
verdanken/ Ratio cum ratione, res cum re offendiret
keinen verstendigen/ zumal wo man Wahrheit forschet.

Da zeuget nun die Schrift 1. das kein leben-
diger in Gottes Gericht gerecht sey. Her
gehe nicht ins Gerichte mit deinem Knechte/ denn für
dir ist kein lebendiger gerecht/ Ps. 143. Ich weis fast
wol/ spricht Hiob (desgleichen doch nicht im Lande war
schlecht vnd recht/ Gottfürchtig vnd meidet das Böse/
Hiob 1.) das also ist/ das ein Mensch nicht rechtfertig
bestehen mag gegen Gott/ hat er lust mit ihm zu had-
dera/ so kan er ihm auff tausend nicht eines antworten/
Hiob 9. Was ist ein Mensch/ das der sollte rein seyn/
vnd was er solt gerecht sein der vom Weibe geboren ist?
Siehe vnter seinen Heiligen ist keiner ohn thadel/ vnd
die Himmel sind nicht rein für ihm/ wie vielmehr ein
Mensch/ der ein Grewel vnd schände ist/ der vnrecht
zeuffet wie Wasser/ cap. 15. Wie mag ein Mensch ge-
recht für Gott seyn? vnd wie mag rein sein eines Wet-
tes Kind/ sich/ der Mond scheineth noch nicht/ vnd die
Sternen sind noch nicht rein für seinen Augen/ wie viel
weniger ein Mensch die Made/ vnd ein Men-
schenkind der Wurm/ Hiob. 25.

Zeu-

Chryſtliche

Zeiget 2. daß durch des Geſetzes Werck kein
Fleisch für Gott gerecht werde / Rom. 3. Gal 2. Es
ſey kein Geſetz gegeben / daß da könne lebendig ma-
chen / ſonſt keine die Gerechtigkeit warhafftig aus dem
Geſetz. Die Schrift aber habe alles beſchloſſen un-
ter die Sünde / Gal. 3. Wir ſind alle mit einander
Sünder / vnd mangeln des Ruhms / den wir an Gott
haben ſollen / Rom. 1. Vnd ſo wir ſagen / wir haben
keine Sünde / ſo verführen wir vns ſelbſt / vnd die War-
heit iſt nicht in vns / 1. Johan. 1. Wiß demnach nicht
Warheit ſeyn / was einer ſagt / er könne die Zehen Ge-
bot vnd Gottes Geſetz gar wol halten vnd erfüllen.
Denn ſo er ſagen kan / er halte die Zehen Gebot: ſo
kan er auch ſagen / er habe keine Sünde. *Vbi enim
obedientia & legis observatio, ibi nulla avaritia & trans-
gressio.* Die das Geſetz thun / ſind gerecht / Rom. 2.
haben Gerechtigkeit vnd keine Sünde / wer auch die
Zehen Gebot helt / kan ſagen / er habe nicht geſündigt /
es müſte ſonſt *ipsa obedientia, inobedientia ſeyn / vnd
legem ſervare idem, quod peccare.* So wir aber ſa-
gen / wir haben nicht geſündigt / ſo machen wir GOTT
zum Lügner / vnd ſein Wort iſt nicht in vns. Aber-
mahlt. Johan. 1. Haben wir dann geſündigt / ſind
Sünder vnd müſſen wie alle Heiligen / vnſere Sünde
bekennen; ach wer wil doch dann beſtehen / ſo der Herr
wil Sünde zurechen? Ps. 103.

Zeiget 3. daß der Menſch gerecht werde
(1.) ohne Verdienſt aus Gnade / Rom. 3. Aus
Gna-

Leichpredige.

Gnaden auch selig / Ephes. 2. Nicht vmb der Werck e
willen der Gerechtigkeit die wir gethan hatten / sondern
nach seiner Barmherzigkeit macht er vns selig / Tit. 3.
(2.) durch die Erlösung so durch Jesum Chri-
stum geschehen ist / Rom. 3. Welcher vns gemacht
von Gott zur Gerechtigkeit 1. Cor. 1. Durch welches
Gehor'am wir gerecht werden / Rom. 5. vnd in ihm
haben die Gerechtigkeit die für Gott gilt / 2. Corinth. 5.
welche Gerechtigkeit (3.) von Gott dem Glauben
wird zugerechnet / Phil. 3. Vnd konipt durch der Glauben
an Jesum Christum zu allen / vnd auff alle die da
glauben / Rom. 3. Vnd dasselbe (4.) ohn zuthun
vnsrer Wercke / dem / der nicht mit Wercken vmbge-
het / gläubet aber an den / der den Gottlosen gerecht ma-
chet / dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtig-
keit. Nach welcher weise auch David saget / das die
Seligkeit sey allein des Menschen / welchem Gott zu-
rechnet die Gerechtigkeit ohn zuthun der Werck / da er
spricht / Selig sind die / welchen ihre Ungerechtigkeit
vergeben sind / vnd welchen ihre Sünde bedeckt sind.
Selig ist der Mann / welchem Gott keine Sünde
zurechnet / Rom. 4.

Zeuget 4. vom Apostel Paulo / das er durch ei-
gene Gerechtigkeit nicht gerecht worden. Ich bin
mir wol nichts bewusst / aber darin bin ich nicht gerecht-
fertigt 1. Cor. 4. Ich achte es für Schaden / für Dreck
auff das ich Christum gewinne / vnd in ihm erfunden
werde /

Christliche

werde/ daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit die aus dem Geses/ sondern die durch den Glauben an Christum Kommet/nemlich/ die Gerechtigkeit die von Gott dem Glauben zugerechnet wird/ Phil. 3. Des gleichen von Abraham/ ist Ab. aham durch die Werck gerecht/ so hat er wol Ruhm/ aber nicht für Gott. Was sagt aber die Schrifft? Abraham hat Gott geglaubet/ vnd das ist ihm zur Gerechtigkeit zugerechnet/ welches exemplum nicht singulare sed paradigmaticum ist/ nicht geschrieben allein vmb seinen willen/ das ihm zugerechnet ist/ sondern auch vmb vnsern willen/ welchen es sol zugerechnet werden/ so wir glauben an den/ der vnsern H. Ern Jesum aufferwecket hat von den Todten/welcher ist vmb vnser Sünde willen dahin gegeben/ vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen aufferwecket/ Rom. 4 Die nun in Abrahams Schoß gedencken/ müssen Abrahams Kinder seyn: Abrahams Kinder aber Abrahams Glauben haben. Die des Glaubens sind/ daß sind Abrahams Kinder/ vnd werden gesegnet mit dem glaubigen Abraham/ Gal. 3.

Vnd wann ja das ewige Leben solte ein verdien-ter Lohn sein/ der von rechts wegen vnd aus Pflicht gegeben werde/ so müste zwischen vnserm Verdienst vnd der Belohnung 5. sein eine iusta proportio vnd billige Gleichheit/ denn Belium: selbst setzet diesen canonem: Merces habet relationē ad sola merita lib. 5. de iustit. c. 3. Merces & meritum relativa sunt, merces enim meritis redditur, sicut gratia gratis datur ibid c. 2. Belohnung

Leichpredigt.

nung hat ein Auge auff Verdienst: Nach dem Arbeit/
nach dem ist Lohn / die proportio vnd gleichheit wil
sich aber nicht finden: Denn welcher si vnter euch der
einen Knecht hat / der ihm pflüget oder das Vieh wei-
det / wenn er heim kommet vom Felde / das er ihm sege/
gehe bald hin vnd sese dich zu Tische? Ist nicht also?
das er zu ihm saget / richte zu / das ich zu Abend esse /
schürse dich vnd diene mir / bis ich esse vnd trincke / dar-
nach soltu auch essen / dancket er auch demselbigen
Knechte / das er gethan hat was ihm befohlen war?
Ich meine es nicht. Also auch ihr / wenn ihr all es ge-
than habt / was euch befohlen ist / so sprecht / wir sind
vnnütze Knechte / wir haben gethan / das wir zu thun
schuldig waren / Luc. 17. Herrendienst vnd Schuld-
arbeit aber gibt keinen Verdienst vnd Lohn nicht. So
ist auch ja dieser zeit Leiden nicht werth der Herrlichkeit
die an vns sol offenbahret werden / Rom. 8. Die Trüb-
sal ist zeitlich / die Herrlichkeit ewig: die Trübsal leicht /
die Herrlichkeit ober alle maß wichtig / 2. Cor. 4. Sol
einer hie inter finitum laborem, & infinitam merce-
dem proportionem machen / so besorge ich / der Ver-
dienst dürffte an der Zahl zu wenig / an dem Werth zu
gering / am Gewichte zu leicht / vnd an der Maß zu
kürz kommen. Die vier vnd zwanzig Eßsen geben
dih zu verstehen / nehmen vnd werffen ihr Kronen für
den Seuel vnd sprechen. Herr du bist würdig zu neh-
men Preis vnd Ehre / vnd Krafft / Apoc. 4.

Wil einor hie wieder auff das Wörtlein gerechter

E ij

Rich-

Christliche

Richter dringen. Gerechter Richter aber lohne nach Wercken/ dem gebe ich zur Antwort / davon ist kein Streit: Gerne gestehen wir/ daß Christus einem jeglichen nach seinen Wercken vergelten werde/ Matth. 16. 2. Cor. 5. Apoc. 20. daß aber ist die Frage. Ob er das ewige Leben als einen verdienten Lohn von rechts wegen vnd aus Pflicht geben werde denen / die mit Wercken vmbgehen / vnd es abverdienen wollen / vnd ob sie es auch verdienen können?

Da sagen wir nein ja in vnsern Evangelischen Kirchen/ denn aus Gnaden werden wir selig durch den Glauben / vnd dasselbige nicht aus vns / Gottes Gabe ist es / nicht aus den Wercken / auff das sich nicht jemand rühme / Ephes. 2. Ist es aber aus Gnaden / so ist nicht aus verdienst der Werck / sonst würde Gnade nicht Gnade seyn. Ist es aber aus verdienst der Werck / so ist die Gnade nichts / sonst were Verdienst nicht Verdienst / Rom. 11. Vnd ist dennoch Gott ein gerechter Richter / Richter.

1. Iustificando gratis, wann er den Gottlosen gerecht machet / vnd rechnet dem / der nicht mit Wercken vmbgehet / gläubet aber an ihn / seinen Glauben zur Gerechtigkeit zum Rom. 4. Wir werden ohn Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung / so durch Christi Jesu geschehen ist / welchen G. Det hat für gestellt zu einem Gnadenstuel durch den Glauben in seinem Blut / damit er die Gerechtigkeit / die für ihm gult / darbiere in dem / daß er Sünde vergibe / welche
hij-

Leichpredigt.

bisshero bieben war vnter Götlicher Gedult / auff
das er zu diesen zeiten darböte die Gerechtigkeit die für
ihm gilt / auff das er allein gerecht sey / vnd gerecht ma-
che den / der des Glaubens ist an Jesu / Rom. 3.

Ein gerechter Richter 2. promissa servando,
Wahrheit ist Mündes Gerechtigkeit / wer zusaget vnd
helt ist gerecht. Nun ist die Verheissung da / Electi mei
non laborabunt frustra, die Außerwehiten sollen vmb-
sonst nicht arbeiten / Esa. 65. Alles sol im Himmel
belohnet werden / auch ein kalter Trunck Wasser / der
einem Jünger Christi geben ist / Matth. 10. Nie wird
nun Gott vnser Schuldman / nicht ob nostra merita,
das wir ihm so grosse nützliche Dienste geleistet : sed ob
gratuitae promissionis verba, weil ihm vnser Herr sein
Wort fährheit / das nicht liegen wird / Heb. 6. Fidelis
Deus, qui se fecit debitorem non aliquid à nobis acci-
piendo, sed omnia promittendo. August. in Ps. 32.
Non debendo, sed promittendo Deus se fecit debito-
rem, idem serm. 31. in Lucam. Debitor ergo est non
ex commisso, sed ex promisso. Kurz davon zu reden /
wann einer auch nur eine Stunde im Wamberge ar-
beitet / der brlegt einen Groschen zu Lohn : at non ex
labore, sed favore : non ex meriti quantitate, sed Dei
bonitate, nicht das er von rechtes wegen so viel verdie-
net / sondern das der Herr so gütig ist / Plauen Textis
Matth. 20.

Ein gerechter Richter 3. propria sua dona re-
numerando, Gutes wollen vnd vollbringen wirket

E iij

Gott

Chriſtliche

Gott in uns / Phil. 2. Früchte der Gerechtigkeit geſchehen in uns durch Chriſtum Jeſum / Phil. 1. Gute Wercke ſind Früchte des heiligen Geiſts / der uns regieret / Gal. 5. Was nun Gott ſelbſt in uns gutes wircket / daſſelbe wil er auch an uns belohnen vnd ſeine eigene Gaben krönen. Solte aber werden abgezogen (1.) dieſe gnedige Wirkung / was wil außdarn der Menſch von ihm ſelbſt gutes ſchaffen? Ohne Chriſto kan er nichts thun / Johan. 15. abgezogen (2.) Gottes gnedige Verheißung vnd Belohnung / was hat er dann von rechtswegen wol zu fordern? Wer hat Gott etwas zuvor gegeben / daſ ihm werde wieder vergolten? Rom. 11. Vnd wenn da einer noch einſo ſtreng Leben führete / ſolte aber in Gottes Gerichte daſſelbe nach Recht examiniren, vnd die Göttliche Juſticiam allein drüber erkennen vnd ſprechen laſſen: ſo wird er mit Auguſtino bekennen müſſen: *Væ hominum vitæ, quantumvis laudabili, ſi remota miſericordiâ judicari debeat.* Weh aller Menſchen Leben / wanns noch einſo löblich / ſo es allein nach Recht / vnd nicht nach Gnaden: Allein vom gerechten vnd nicht auch vom barmhertzigen Richter ſol gebrechet werden. Diß iſt ſo wahr / daſ der Cardinal Bellarminus ſelbſten / ohn angeſehen er pro meritis operum ſcharff diſputiret, dennoch diß notabile Theorema ſeruet lib. 5. de juſtific. c. 7. *propter incertitudinem propriæ juſticiæ & periculum inani gloriæ tutiſſimum eſt, totam fiduciam in ſola Dei miſericordiâ & benignitate reponere,*
expli-

Reichpredigt.

explicit: et es hernach / tutius esse meritum partorum quodam modo oblivisci, & in solam Dei misericordiam respicere, tum quia nemo absq; revelatione certo scire potest, se vera merita habere, aut in eis in finem usq; perseveraturum. Umb der ungewisheit willen der eigenen Gerechtigkeit vnd Gefahr des eigenen Ruhms, ist es am aller sichersten / alle Zuversicht allein auff Gottes Barm herzigkeit vnd Güte setzen / Inmahl keiner ohn offenbahrung für gewis kan wissen / ob er wahre Verdienste habe / oder in denselben bis ans ende beharren werde. Wann man dann nur das gewisse nehmen wil vnd sol für das ungewisse / vnd nach des Cardinals eigenem Rath / den aller sichersten Weg gehen, so wirds dennoch endlich dahin kommen / perditū vixi; miserere mei; ubel gelebet: **HERR**
JEsu erbarme dich / vnd sey mir armen Sünder gnedig. Vnd muß gleichwol noch der Glaube von Christi Güte Gnade vmb Einade nehmen / Johan 1. Wo die Werke von rechts wegen nicht fordern können

Dann 2. diehets zum Trost / frommer Christen Seelen müssen sie in Demen seyn, haben auff der Welt / wo nicht gar die Helle / doch gemeinlich das heisse Fegefeuer. In der Welt habet ihr Angst / Joh. 16. Der Teufel ist HERR der Welt / Eph. 6. der Handmarch ist Liegen vnd Morden / Joh. 8. Die Welt ist seine Liebe getreue / wandelt gern nach dem Fürstender in der Luft herrschet / Ephes. 2. Schaden thun

Christliche

thun regieret derin / Liegen vnd Liegen leset von ih-
rer Gassen nicht / Ps. 55. Was aber für Trost dage-
gen? Beständiger Trost ist nicht / als die Erscheinung
des gerechten Richters am Jüngsten Tage. Gott
hat einen Tag gesetzt / auff welchem er richten wil den
Kraiß des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch einen
Mann in welchem ers beschlossen hat / Act. 17. Ist
Christus Jesus verordneter Richter von Gott über le-
bendige vnd todte / Act. 10. Dem hat der Vater Macht
gegeben / das Gerichte zu halten / darumb das er d. s
Menschen Sohn ist / Joh. 5.

Dieses Menschen Sohn nun wird kommen in
der Herrlichkeit seines Vaters / vnd alle heilige Engel
mit ihm / vnd alsdann wird er einem seelichen vergel-
ten nach seinen Wercken / Matth. 16. Irck vnd Eh-
re vnd vndergengliches Wesen denen / die mit Gedult
in guten Wercken / trachten nach dem ewigen Leben:
Vngnade aber vnd Zorn / Trübsal vnd Angst / vber
alle Seelen der Menschen / die da böses thun / Rom. 2.

Erscheinen wird er ein gerechter Richter dem
Teuffel / ihn sampt seinen Engeln hinweisen in das
ewige Feuer / das ihnen bereitet ist / in die ewige Pein /
Matth. 25. In den fewrigen Pfuel vnd Schwef-
fel / das sie gequetet worden Tag vnd Nacht / von ewig-
keit zu ewigkeit / Apoc. 20.

Erscheinen ein gerechter Richter der Gottlosen
Welt / vnd offenbahret werden vom Himmel / sampt
den Engeln seiner Krafft / vnd mit Feuerflammen /
Nach

Leichpredigt.

Nach zu geben ober die/ so **G**ott nicht erkennen/ vnd
ober die/ so nicht gehorsam sind dem **E**uangelio vnser
Herrn **J**esu **C**hristi. Welche werden **V**ein leyden/
das ewige **V**erderben von dem **A**ngesichte des **H**errn
vnd von seiner herrlichen **M**acht/ zu vergelten **T**rüb-
sal denen/ die **T**rübsal anlegen/ denen aber die **T**rüb-
sal leyden **R**uhe/ 2. **T**heff. 1. **O**ber **V**nbarmhertige
sol ein vnbarmerzig **V**rtheil gehen/ **J**as. 2. **V**omit
einer sündiget/ damit wird er auch geplaget werden/
San. 11. **V**nd empfahen nach dem er gehandelt hat
bey **L**eibes leben/ es sey gut oder böses/ 2. **C**or. 5.

Ein gerechter **R**ichter auch den **F**rommen/ die
offt **G**ewalt leyden/ vnd an diesen **R**ichter appelliren
müssen/ deren **S**ach sol dann für **G**ott gericht gezogen/ vom
gerechten **R**ichter in **V**orhöf genommen/ vnd das
rechte **R**echt gesprochen werden: **V**nd wie das **V**r-
theil gesprochen/ also sol auch darauff die **E**xecution ge-
hen/ den der aller **H**err ist/ wird keines **P**erson fürch-
ten/ noch die **M**acht schewen/ **S**apient. 6. **D**ie des
Herrn **N**ahmen gefürchtet/ denen sol auff gehen die
Sonne der **G**erechtigkeit/ vnd **H**eil vnter desselbigen
Flügel **M**alach. 4. **S**ie sollen des **T**ages **G**ottes
Eigenthumb seyn/ vnd ich spricht der **H**err **Z**ebaoth/
wil ihr schonen/ wie ein **M**ann seines **S**ohnes schonet/
der ihm dienet. **V**nd ihr solt dagegen widerumb se-
hen/ was für ein vnterscheid sey zwischen dem **G**erech-
ten vnd **G**ottlosen/ vnd zwischen dem/ der **G**ott dienet/
vnd dem/ der ihm nicht dienet/ **M**alach. 3. **V**nd dieser
Vnter-

F

Chriſtliche

Unterscheid wird der Schrift nach eine wunderliche Metamorphosin abgeben. Die hie hungert / sollen dort satt werden / die hie weinen / sollen dort lachen / die hie gehasset / gescholten / verworffen werden / sollen grossen Lohn im Himmel haben / dagegen die hie voll sind / werden hungern / die hie lachen / werden dort weinen / Luc. 6. confer Es. 65. Die hie gehabt Trawrigkeit / sollen dort Freude haben / Johan. 16. Die hie böses empfangen / werden dort getröstet / vnd die ihr gutes empfangen in diesem Leben / werden dort gepeiniget werden / Luc. 16. Die vmb der Gerechtigkeit willen verfolget werden / sollen das Himmelreich haben / Matth. 5. Vnd der Gerechte vnd Fromme der hie verlachtet / vnd ein verachtet Lichlein ist für den Gedancken der Stolzen / Job. 12. wird hingerricket werden in den Wolcken / dem HERN entgegen in der Luft / vnd bey dem HERN seyn allezeit / 1. Thess. 4. Also dann wird der Gerechte stehen mit grosser Freudigkeit wider die / so ihn geängstet haben / vnd so seine Arbeit verworffen haben. Wann dieselbigen denn solches sehen / werden sie grausamb erschrecken für solcher Selligkeit / der sie sich nicht versehen hetten / vnd werden vnternander reden mit Aewe / vnd für Angst des Geistes seuffzen / das ist der / welchen wir etwa für einen Spot hatten / vnd für ein höhnlich Beyspiel. Wir Narren hielten sein Leben für vnnsinnig / vnd sein Ende für eine Schande / wie ist er nun gezeuget vnter die Kinder Gottes / vnd sein Erbe ist vnter den Heiligen. Darumb

Reichpredigt.

umb haben wir des rechten Weges gefeilet / vnd das
Liech: der Gerechtigkeit hat vns nicht geschienen / vnd
die Sonne ist vns nicht auffgangen. Wir haben eitel
vnrechte vnd schedl che Wege gegangen / vnd haben ge-
wandelt wisse Vnwege. Aber des HErrn Weg ha-
ben wir nicht gewust. Was hilfft vns nun der Pracht?
was bringt vns nun der Reichtumb sampt dem Hoch-
muth? Es ist alles dahin gefahren wie ein Schatte /
vnd wie ein Geschrey das fürvber sehet / Sap. 5.

Weiln dann nun das Jüngste Gerichte einem
so gewis angefeket ist / als der Todt / H. br. 9. Alle
werden wir für den Richterstuhl gestellt werden / Re-
chen: schaft zugeben / ein jeglicher für sich selbst / Rom.
14. Als wird vnd mag nun ein jeglicher für sich selbst
auch zu sehen / das er also handele / damit ers für dem
gerechten Richter / vno gegen seinen Nechsten / der als-
dann wider ihn stehen möchte / zu verantworten. Thue
was dein Herze listet / vnd deinen Augen aefellet / vnd
wisse / das dich G:tt omb dich alles wird für Gerichte
führen / alle Werke für Gerichte bringen / das verbor-
gen ist / es sey gut oder böse / Eccl. 12.

3. Gibts aber Trost im absterben der vnserigen /
wann denen G:tt die Gnade gibt / das sie guten
Kampff kempffen / leiden gedültig / was G:tt für
Creus / Angst vnd Schmerken zuschicket / behaiten
den Glauben an Christum / vnd bleiben demselben ge-
trew bis an den Todt / wie weh auch scheiden rhit / so
ist doch so seliger abscheid ein frölicher Trost. Der letzte
F ij Feind

Christliche

Feind ist der Todt / 1. Cor. 15. Ist der überwunden /
so sind alle Feinde überwunden / wer ist aber der den
Todt überwindet / als der an Christum Jesum glaubet
klaren Spruchs: Ich bin die Auferstehung vnd das
Leben / wer an mich glaubet / der wird leben / ob er gleich
stürbe / vnd wer da lebet vnd glaubet an mich / der wird
nimmermehr sterben / Johan. 11. Der Glaube ist der
Sieg der überwindet / wer nun Glauben behelt / der
kempffet guten Kampff / wer guten Kampff kempffet /
der überwindet / vff überwindung folget sieg / vff sieg
krönung / krönung bringt mit sich belohnung.

Wie nun nach erhaltener Victoria erfolget 1.
tranquilla pax, edler Friede vnd Ruhe im Lande: also
wann die vnsrigen im tode guten Kampff gekempffet
vnd den letzten Feind überwunden / dann kommen sie
zum Frieden. Selig sind die Todten / die im H. Er-
ren sterben von nun an / denn sie ruhen von alle ihrer
Arbeit / Apoc. 14. Ruhe vnd Friede hat die Seele /
ist in Gottes Hand / da sie keine Qual anrühret / Sap.
3. Vnd wird getröstet in Abrahams Schoß / Luc. 16.
Helt einen Sabbath nach dem andern / Esa. 66. Ruhe
vnd Friede hat der Leib / ruhet in seiner Kammer / ist
weggerafft für dem Vnglück / Esate cap 56. ligt vn-
ter der Erden schlaffen / Dan. 12. ligt vnd ist stille /
schläfft vnd hat Ruhe / daselbst müssen doch auff hören
die Gottlosen mit toben / daselbst ruhen doch die viel
Nähe gehabt haben / Hiob 3.

Wie auff victoriam erfolget 2. triumphus, wel-
ches

Leichpredigt.

hes ein sehr prechtiger vnd statlicher Einzug in Rom war. Also halten die im Herrn sterben vnd in Christo obliegen auch statlichen Triumph / ziehen ein nicht etwa in Rom / sondern in das newe Jerusalem / dessen Thor von Perlen / vnd die Gassen der Stadt von lauter Gold sind / als ein durchscheinend Glas / Apoc. 21. Kommen ins Vaters Haus da viel Wohnungen sind / Joh. 14. Zu Christo ins Paradies / Luc. 23. werden comitiret von den heiligen Engeln / die die Seele in Abrahams Schoß tragen / Luc. 16. Vnd stehen für dem Stuel des Lambs angethan mit weissen Kleidern vnd Palmen in den Händen / Apoc. 7.

Vnd wie auff erlangten Sieg folget 3. coronatio Kron: vnd belohnung: also werden auch g. Krone / die recht gekempffet / 2. Tim. 2. Kronen tragen Braue vnd Bräutigam / vnd die vberwinden sind Christi Braue / gehen mit ihm ein zur Hochzeit / Matth. 25. Man führet sie mit Frowde vnd Wonne / vnd gehen in des Königes Pallast Ps 45. Kronen tragen vnd tragen no. 2. Könige / vnd die vberwinden sind Könige für Gott / Apoc. 1. Sihen mit Christo auff seinem Stuel / Cap. 3. vnd haben Kronen auff ihren Häuptern / c. 4. König David vberkam eine statliche Krone vom Könige der Kinder Ammon / die Schrifft schrebet sie auff einen Centner Goldes / machet in die 23000. Ungri- sche Ducaten ohn die Edelgesteine / 2. Sam. 12. War aber dennoch eine vergengliche Krone / jetzt ist nichts mehr davon in rerum natura, Gottes Kron ist eine vnder-

Christliche

unvergengliche Kron / 1. Cor. 9. eine Lebens Kron /
Jac. 1. eine Kron der Gerechtigkeit / 2. Tim. 4. Un-
ter Könige Kronen stecket unjägliche Mühe / Fahr vnd
Arbeit / da ist ja so wol Sorge / Furcht / Hoffnung vnd
zu lest der Todt / bey dem der Scepter vnd Kron tregt /
als bey dem geringsten auff Erden / Syr. 40. Unter
Gottes Kronen aber ist Ruhe / Friede / Frewde. Ewi-
ge Frewde wird ober ihrem Haupte sein / Frewde vnd
Wonne werden sie ergreifen / vnd Schmerz vnd
Suffsen wird weg müssen / Esa. 35. Auch krönet
Gott das Jahr mit seinem Gute / setzet dem eine schöne
Kron auff / Psal. 65. weret aber lenger nicht als 52.
Woche so verwelet sie. Diese Kron aber ist eine un-
verwelckliche Kron der Ehren / 1. Pet. 5. Ein unver-
genglich / unbeslecket / unverwelcklich Erbe / das behal-
ten wird im Himmel / 1. Pet. 1. Darin wird sich finden
amoenitas vernalis des Lennens Liebligheit / Frewde
die fülle vnd lieblich Wesen zu Gottes rechten ewiglich /
Ps. 16. Formositas aestivalis, des Sommers Schön
vnd Herrlichkeit / ein herrliches Reich / eine schöne Kron
werden die Gerechten von der Hand des HERN em-
pfahen / Sap. 5. Fertilitas autumnalis, des Herbstes
Fruchtbareit / das Hoß des Lebens tregt zwölfferley
Früchte / vnd bringet seine Früchte alle Monden /
Ap. 22. Tranquillitas hyemalis, des Winters Fried-
samkeit / die Frucht der Gerechtigkeit wird Friede seyn /
vnd der Gerechtigkeit Nutz wird ewige stille vnd sicher-
heit sein / daß mein Volk in Häusern des Friedens woh-
nen

Leichpredigt.

nen wird/ in sichern Wohnungen vnd stolzer Ruhe/
Esa. 32. In Summa / corona hæc acquiri potest,
assimari non potest, sagt Augustinus. Zu erlangen
siehet die Kron der Gerechtigkeit/ zu sehen aber nicht.
Gott selbst der Herr Zeboath wird sein eine liebliche
Kron vnd ein herrlicher Kranz den vbrigen seines
Volcks/ Esa. 28 So wenig nun Gott zu schätzen/ so
wenig ist auch Gottes Kron zu schenken. Es hat noch
kein Auge gesehen/ es hat noch kein Ohr gehöret/ vnd
ist noch in keines Menschen Herze kommen die Herr-
lichkeit / die Gott bereitet hat denen/ die ihn lieben/
1. Cor. 2.

Vom Leben vnd Absterben deren in Gott ruhenden Personen.

No diese Kron der Gerechtigkeit hat
der Seelen nach nun allbereits auch erlangt die
weiland WolEdle vnd viel Ehrentugendreiche Frau
Soda gedorne von der Streithorst/ deren wir anhero die
letzte Ehre bezeigen / vnd sie nebenst ihrem einigen
Söhnelein zu ihrer Reichkammer begleiten.

So viel deren wolAdeliche Ankunfft belangen
wil / ist dieselbe aus altem Adelichen Stammen vnd
Geschlechtlicher.

Der Vater ist der WolEdler/ Gefireng vnd
Vester Joachim von der Streithorst / gewesener
Pfeiff. Braunschw. geheimer Rath vnd LandTrost/
Pfan-

Christliche

Pfandes Inhaber des Hauses Königsutter zu Kottorff / Abbenßen vnd Altenroda erb vnd geseßen.

Die Mutter ist gewesen die weiland WolEde viel Ehrentugendreiche Fraw Ilsa geborne von Mengersen / des weiland WolEdlen Gesträng: vnd Besten Harmen von Mengersen eheleibliche Tochter.

Ihr Großvater ist gewesen der weiland WolEder / Gestränger vnd Bester / Christoff von der Streithorst / Fürstl. Braunsch. Stadhalter vnd geheimer Rath / Pfandes Inhaber des Hauses Königsutter / zu Kottorff / Schlichter vnd Schwiegerhoff Erbgesessen.

Ihre Großmutter von Vaters wegen ist gewesen die weiland WolEde vnd Ehren Tugendreiche Fraw Eva geborne von Sampleben / des weiland WolEdlen / Gesträngen vnd Besten Anthon von Sampleben / vff Sampleben vnd Kottorff Erbgesessen eheleibliche Tochter.

Ihr Großvater von Mutter wegen ist gewesen / der weiland WolEder Gestränger vnd Bester Harmen von Mengersen Gräffl. Schaumburgischer geheimer Rath vnd LandTrost / vff Hulsede, Helsenßen vnd Keinkirchen / Erbgesessen.

Ihre Großmutter von Mutter wegen ist gewesen die weiland WolEde viel Ehr: Tugendr: Fraw Ilsa geborne von Born / des WolEdlen Gestr: vnd Besten Keinken von Born eheleibliche Tochter.

Eltervater von Vaters wegen ist gewesen der wei-

Leichpredigt.

weiland Wol Eder / Gestrenger vnd Bester / Johan
von der Streithorst / iß Streithorst / Wahnburg vnd
Schwiegerhoff Erbgesessen.

Elter Mutter von Vaters wegen ist gewesen die
weiland Wol Edle viel Ehr: Tugendr: Fraue eine
geborne von Baren / des weiland Wol Edlen Gestr:
vnd Besten Johan von Baren / gewesenem Erlmar-
schain des Suffs Dsnabrück / vff Barenburg Erbge-
sessenen Eheerbliche Tochter.

Elter Vater von Mutter wegen ist gewesen der
weiland Wol Eder Gestr: vnd Bester Harmen von
Mengersen / vff Helpensen vnd Reinkirchen Erbge-
sessenen.

Elter Mutter von Mutter wegen die weiland wol-
Edle viel Ehr: tugendr: eine geborne von Eynhausen.

Vnd ob zwar wol diß Adelige Geschlechte viel
weilers erzehlet / vnd höher aufgeföhret werden könte /
so achtet man doch solches daher / daß es den anwesen-
den erbetenen Herrn vnd anberwandten Freund-
schafft ohn das gnugsamb bekand / auch geliebter Kürke
halber vndonnöten seyn.

Aus diesem jero erzehkten Adelicchen Stamm /
vnd von ob Wol Edel gedachten Eltern ist die sel. Fra-
we ans Licht dieser Welt gezen jet vnd geboren / im
Jahr nach Christi Geburt 1596. Nun ist ohne nicht /
herrliche prerogativa ist für vnd auff der Welt / aus
Adelicchem Stamm vnd Geschlechte entsprossen seyn:
Für Gott aber vnd zum ewigen Leben wils nicht besor-
dern /

3

Christliche

dem kan auch nicht/denn bey Gott ist kein ansehen der Person/ Act. 10. Was vom Fleisch geboren wird/ das ist Fleisch/ Joh. 3. Vnd kan Gottes Reich nicht erben/ 1. Cor. 15. Was Gott vnd den Himmel erben sol/ muß Gottes Kind/ Gotteskind aber viel höher als von Menschen/ nemlich/ aus Gott selbst geboren sein/ Joh. 1. Das geschieht nun durch den Glauben vnd heilige Tauffe/ die daher ein Bad der Wiedergeburt genennet wird/ Tit. 3. Worin aus Wasser vnd Geist wir new geboren worden/ Joh. 3. Ihr seid alle Gottes Kinder durch den glauben an Christo Jesu/ denn wie viel ewer getaufft sind/ die haben Christum angezogen/ Gal. 3. Derwegen denn von ob WolEdel gedachten Eltern die Sehl. Frau auch zur heiligen Tauffe befördert worden/ durch welche sie anderweit Gottes Kind geboren/ vnd mit ihrem Namen Eva in den Himmel angeschrieben ist/ Luc. 10. Hiernacher ferners von denselben in aller Gottesfurcht vnd Adelichen Tugenden wol erzogen/ bis im 21. Jahr ihres alters/ sie dem WolEdlen Befreng vnd Vesten Joachim Johan von Gupide/ Fr: Braunsch. ober dis Empter Schöningen/ Jersheim vnd Hessem/ 10. wölberordneten Herrn Oberhauptman / ihrem jeko hoch: vnd herrberübten hinterlassenen Vmclern ehlichen vertramet/ welche Vermählung geschehen Anno 1617. Sontages vor Pfingsten war der 1. Junij / mit welchem sie im Ehestand: gelebet 12. Jahr 5. Monat 9. Tage.

Direm dreyzehnjährigen Ehestande wil ich man sein vnd rechte Namen geben ihn tauffen i. einen

Leichpredigt.

reichen Segenstand 2. einen schweren Creuz- vnd Wehstand. 3. einen Fried- vnd Christenstand. 4. einen seligen Stand.

Einen reichen Segenstand nenne ich ihn / nicht zeitlichen Reichthums vmb Güter halber / denn was in ertlichen Jahren hero dieser Ort vnd Enden für ein Zustand gewesen / ist jedermänniglichen wol bewust. Abnams vnd nicht Auffnams Jahre haben wir gehabt / das wer sich nicht auff Man-mone-Händel legen / sondern an dem wollen begnüge lassen was Gottes Segen beschert / der seibe so von vielen tausenden nicht rühmen. Doch hat gleichwol Gott noch allewege so weit gesegnet / das man Nothdurfft / vnd dieser betrübten Zeit nach / nebenst andern ein Aufkommen vnd Unterhalt gehabt. Das aber heist die Schrift für den besten Segen im Ehestande / wann Gott also den Mann segnet / das das Weib sein muß wie ein fruchtbar Weinstock vmb sein Haus herumb / vnd die Kinder wie die Delzweige vmb seinen Tisch her. Also wird gesegnet der Mann der den HErrn fürchtet / Ps. 128. Kinder sind eine Gabe des HErrn / vnd Leibesfrucht ist ein Gesch- ncke / Ps 127. Nihil dulcius homini à natura datum, quam sui cuiq; liberi. Gott vnd die Natur geben bessere vnd liebere Gaben nicht / als einem jeden seine Kinder sind. Vnd mit diesem Segen hat Gott diesen Ehestand reichlich angesehen / das die selige Frau mit ihrem herrlichsten Junckern in wehrender Ehe in die eilff Kinder gezeuget.

G ij

Anno

Christliche

Anno 1618. den 13. Februarij Abens vmb 5. Vhr
ist geboren Jungfräwlein Anna Sophia.

An. 1618. den 26. Decemb. Nachmittags zwischen
1. vnd 2. Vhr ist geboren Jungfräw. Gertrude Elisa-
beth / vnd den 24. Januar: folgendes Jahres getauffet.

An. 1619. den 28. Novembr. zwischen 1. vnd 2. vhr
Nachmittages / ist geboren Jungfräwlein Eva / vnd
folgendes Jahres den 1. Januarij getauffet.

Anno 1620 den 4. Novembr. des Nachtes vmb 11.
Vhr ist geboren Jungfräwlein Clara / vnd den 29. sel-
bigen Monats getauffet.

Anno 1622. den 16. Januarij Mittags vmb 12.
Vhr / ist geboren der erste Sohn Fridericus Dricus /
vnd im folgenden Monat den 3. Febr. getauffet.

Anno 1623. den 14. Octobr Nachtes vmb 10. Vhr /
ist geboren der ander Sohn Joachim / vnd den 26. sel-
bigen Monats getauffet.

Anno 1625. den 2. Junij zwischen 6. vnd 7. Vhr
Nachmittages / ist geboren Jungfräwlein Dorothea /
vnd den 3. Julij getauffet.

Anno 1627. den 8. Januarij früh Morgens vmb
8. Vhr ist zu Halberstadt geboren Hans Christoff /
vnd daselbst den 25. ejusdem getauffet.

Anno 1628. den 22. Aprilis zwischen 10. vnd 11. vhr
Abens / ward geboren der vierdte Sohn Leopoldus /
vnd den 4. Maij getauffet.

Anno 1629. den 11. Maij Mittags zwischen 11. vnd
12. Vhr / wird zu Hessem geboren der fünffte Sohn
Bruno / vnd daselbst den 17. Maij in der Schloßkir-
chen getauffet.

Anno

Leichpredigt.

Anno 1630. 7. Novembr. zwischen 11. und 12. Uhr
Mittages / ward der sechste Sohn todt zur Welt ge-
boren / kômpt omb in Mutterleibe.

Wo hat es je Gott freylich am besten Segen in die-
ser Ehe nicht mangeln lassen / daher ich sie dann nicht
unbillich einen reichen Segenstand nennen kan.

Dabeneben aber vnd 2. ist er gewesen ein schwer
Creus- und Wehstand / worm Creus / Vnglück vnd
Widerwertigkeit sich mit hauffen funden / daß bald hie
eine Tieffe / bald da eine Tieffe gebrauset / Psalm 42.
eins ober das ander mit hauffen zu laget hat / Hiob 10
Dreyzehen Jahr vnd 5. Monat hat diese Ehe geweh-
ret / eine kurze zeit / vnd von denselben kan ich nur fünff
Jahr zehlen / die ohne großes Hauscreuse abgangen.
Die vbrigen achte sind mit sol vielen Creus vnd Vn-
glück angefüllet gewesen / daß meines wissens keinen
vom Adel in der Nachbarschafft / Gott behüte sie auch
dafür / Vnglück ober Vnglück also troffen hette / als
eben vns dieses Driß. Scholam Crucis. Gustedianam
kônte ich dabon schreiben / hette Materiam gnug hiez /
wenns noch / wenns rath. Wil nicht sagen von levi-
culis oppositionibus, vnd was sich sonst zugetragen:
nit von vielfaltigen persecutionibus in annis 1622. 23
25. 26. da es einstmals auch bis auff die spizen kom / men /
daß wenn die Büchse also abgangen / als sie geladē war /
so were es mit dem Adelichen Stamm vnd Geschlechte
aus gewest. Gott aber wote in Menschen willen nicht
geben / verschlag das Spiel in den Händen dennoch

G liij

also /

Christliche

also / daß die mit Unglück schwanger giengen / einen
Feil geben mußten / Ps. 7. Auch wil ich nicht sagen von
der beschwerlichen Pilgramschafft / da man wie ein
Fremdling von einem Orte zum andern wallen muß
sen in annis 1623. 25. 26. 27. nichts auch melden von
dem grossen erlittenen Schaden / da Anno 1626. dieses
Orts so reine taffel gemacht / daß man zu auffenthal-
tung des Lebens in Haus vnd Hoff mehr nicht funden /
als den kalten Trunk Wasser. Das weiß ich aus der
Schrift: Grosser Schmach kan Eltern Herre nicht
betreten / als den sie sehen müssen an ihren Kindern /
vnd mit demselben hat Gott diesen Ehestand sehr hart
belegt.

Anno 1621. den 2. Januarij morgens zwischen 7.
vnd 8. Uhr / stirbet Jungfräulein Clara / ihres alters
8. Wochen 2. Tage / wird den 17. ejusdem alhie be-
graben.

Anno 1622. den 1. Julij zwischen 1. vnd 2. Uhr /
Nachmittages gezeiget die Welt Fridericus Viricus
alt 23. Wochen 5. Tage / ist den 23. ejusdem alhie be-
stattet.

Anno 1625. den 14. Novembr. Mittages vmb
10. Uhr / einschleift zu Braunschweig der ander Sohn
Joachim / seines alters 2. Jahr 4. Wochen vnd 3. Ta-
ge / bekompt daseibst in S. Andreas Kirchen seine Au-
bestette / in welche er den 24. Nov. gesetzt wird.

An. 1619. den 9. Decembr. Abens vmb 6. Uhr /
verschidet zu Hessem der dritte Sohn Leopoldus / alt
an-

Leichpredigt.

anderthalb Jahr / drey Wonden / vnd wird allhie den
29. selbigen Monats begraben.

Anno 1630. den 1^{ten} Februar: morgens umb 8.

Uhr / valediciret zu Hessem der vierde Sohn Bru-
no / seines alters 30. Wochen minus 2. Tage / ist allhie
den 18. selbigen Monats zur Eeden bestattet.

Eben im selbigen 1630. Jahr / den 7^{ten} Novemb.
Mittages umb 11. wird der letzte Sohn dieser Ehe todt
zur Welt geboren / kömpt / welches Jeremias ihm
wünschet / cap. 20. umb in Mutterleibe.

Dem muß im selben Jahr vnd Monat den 1^{ten}
Novemb.: vnd also innerhalb vier Tagen die Mutter
folgen / wird zwischen 1. vnd 2. Uhr Nachmittages ih-
rem herzlichem Junckern von der Seite gerissen / ihres
alters im 34. Jahre.

Vnd in dem allen leset die Hand des H. Eren noch
nicht abe. Ein einziges Söhnlein vnd Stamerbe war
von der Mutter hinterlassen / ein von Gesicht / geberden
vnd Reden sehr liebliches Knäbeleim / hette dem betrüb-
ten Vater im Creutz noch ein Trost vnd Erquickung
sein können / vnd sihe / des muß er auch noch beraubet
werden / damit er ja ein Mann / der gar keinen Trost
habe / das folget innerhalb 9. Wochen vnd 2. Tagen
der Mutter hinnach / stirbet den 17. Januarij fest-
lauff des 1631. Jahres / alt 4. Jahr vnd 5. Tage /
wird heute den 7^{ten} Januarij mit vnd neben ihr in eine
Kuchekammer gesetzt.

Sind

Christliche

Sind nun mala domestica majora lacrymis, in-
massen König Pammenitus beyrn Herodoto redet:
Gebet / sage ich / Häuserkreuze über alle Creuze / das
auch mit Thränen nicht zubegiesen vnd zu beweinen/
so gebe ich frommen Christen zu judiciren, was dann
für ein Schmerz sey / der diesen Ebstand getroffen habe
Ach lieben Christen / ein mechtig groß vnterscheid ist /
vom Creuze sagen vnd Creuze tragen. Prechtige
Discurs können viel vom Creuze vnd Unglück füh-
ren / zuweilen auch wol Tractat schreiben / vnd haben
doch offte des Safftes noch wol nicht recht gekostet / da
man den sauren Essig von machet ! Die aber also mit
Gallen vnd Vermuth getränkert werden / Ehren. 3.
Bittern Trunk über Trunk aus dem Reich des
HEROD thun müssen / denen schaudert der ganze
Leib / wann sie nur das Wort Creuze nennen hören.
Wie der Schl. Frauen Herz offte in Klammern ge-
standen / ja wie zerschmolzen Wachs im Leibe gestof-
fen / davon weiß ich ein gut theil Berichte / als der ich ihr
allermahl zur Hand gangen / vnd nach vermögen aus
Gottes Worte getröstet: Dannhero sie auch zu mir /
als ihrem Seelsorger ein sonderbahres Vertrauen
vnd Ehren affection getragen / das ich wol eine rech-
te Ehrenfreundinnen auff der Welt an ihr gehabt ha-
be. G. habe haben ist ein böse Wort / Gott geklaget /
das ich es reden muß!

3. Mag ich ihn nennen einen Fried- vnd Christen-
stand / denn selk kein Creuze vom Himmel / entweder

Leichpredigt.

es machet oder triffe einen frommen Christen: Vnd
züchtiget Gott einen jeglichen Sohn den er auffnimpt
vnd lieb hat / Hebr. 12. Zu dem ende / das er nicht mit
der Gottlosen Welt sol verdammet 1. Cor. 11. sondern
durch solche Anfechtunge bewehret werden / Job. 12.
Vnd durch viel Trübsal ins Reich Gottes gehen /
Act. 14. Daher der Herr Lutherus zu sagen pflegen.
Omnis Christianus est crucianus, & qui non est cru-
cianus, non est Christianus. Wer nicht getreten in
Creuzorden / ist noch nicht rechte Christen worden.
Alsdann aber gehe eines Christen Herz auff Rosen /
wenns mitten vnter dem Creuze stehe. So mag ich
diesen Ehestand des vielen Creuzes halber wol füglich
einen Christenstand nennen / zumahl vnd vmb so viel
mehr / dieweil viel Christliche Tugenden sich auch in
demselben erorget vnd verspüren lassen.

Zwischen beyden Eheleuten hat sich funden ju-
cunda & singularis animorum consensus & unitas ge-
wünschete liebliche Einigkeit. Da war beyder Herz
ein Herz / beyder Wille ein Wille / beyder Wort ein
Wort / beyder Ja ein Ja / beyder Nein ein Nein /
das meines wissens auch niemahln einig hart Wort
gewechselt. Das ist ja der drey schönen Dinge eines /
die beyde Gott vnd Menschen wol gefallen / was Mann
vnd Weib sich miteinander also wolbegehen / Syr. 25.
Dannhero die Trauzeit jero desto grösser / dieweil
so fried: vnd liebliche Ehe nun zurißten ist.
Dann vnd 2. ist verspüret erga Deum pietas,
Gott

H

Chriſtliche

Got vnd ſein Wort hat die ſelige Frau für Augen auch gehabt/ die Predigten beſuchet/ der Sacramenten gebrauchet. Als vergangenen Sommer ſie Leibes vndermögheit halber ſich zur Kirchen nicht mehr können fahren laſſen/ hat ſie zu Hauſe fleißig geſehen: Vielmahls Gebetbüchlein bey ſich getragen/ vnd wann ſie ihr Gebet verrichtet/ heiſſe Thränen dabey vergoſſen. Wilt auch Unglück lange zuvor ahnet/ vnd der Menſch offte ſein eigen Prophecia n. 120 / wie dann die ſelige Frau offte erwehnet/ dißmahls werde ſie mit dem Leben ſchwerlich davon kommen / auch eine geraume zeit vörher mit Todes Gedanchen umgangen/ Als hat ſie zu zweymahlen an mich begehret/ daß ich zu Heſſen/ daſelbſten der Herr Paſtor mit Leibes Schwachheit dazumal belegt war/ die Pr. digt privatim verrichten müchte / welches denn auch auß geſchehen den 16. vnd 22. Sontags poſt Trinitatis. Da ſie dann letztes mahl ihre Beicht gethan/ Gott dem H. Ern ihre Sünde mit ſonderlicher Andacht vnd Herkens Reue abgebeten/ außerhalb Beichtſtuels mit Maria beweinet / (was ich geſehen vnd gehört/ zeuge ich /) vnd ſich zur Vergebung derſelben mit dem Nachmal des H. Erren verſehen laſſen.

Wann ſie auch zu Gottes Ehren etwas anwenden können/ hat ſie an ihr nichts ermangeln laſſen/ da Anno 1626. die Kirche dieſes Orts ſo rein gemacht/ daß mehr nicht als Holz vnd Steine blieben / hat die ſelige Frau den Altar zu zweymahlen wieder bekleiden laſſen/

Leichpredigt.

lassen/ auch mit Wachslichtern versehen/ damit man nicht allein auff gemeine Son: sondern auch in hohen Festigen denselben zieren kan.

Was sie nebenst ihrem herliebsten Junckern mit in werendem meinem Predigamt allhie für Gutthaten vnd Beförderungen erzeiget/ habe ich mit Dank zu rühmen so lange ich lebe/ zweiffle auch nicht/ sol ein kalter Brunel Wasser/ einem Jünger Christi gegeben/ nicht unbelohnet bleiben/ so werde mein HERR Christus solche Wohlthaten auch unbelohnet nicht lassen/ so wahr ich am Evangelio sein Diener bin.

Vnd in diesem ihrem Glauben vnd Religion habe ich sie beständig befunden/ von ihr oft diesen Wunsch gehöret/ GOTT wolle sie ja in Glaubens vnd Gewissens Sachen nicht lassen verunruhigen/ sondern nebenst den ihrigen in Evangelischer Religion bis ans Ende beständig erhalten/ an ihr ist dis Gebet erhöret/ an den ihrigen lasse es GOTT auch erhöret seyn.

3. Hat sich funden vnd ererget erga proximum charitas, gast vnd kostfrey ist sie nebenst ihrem herliebsten Junckern gewesen. Sind Adelige vnd andere Personen dieses Orts zu ihnen eingekhet/ sind dieselbe amice excipiret, der Zeit vnd Gelegenheit nach/ also honorifice tractiret, daß sie

H 4 alle

Christliche

alle Ehr/ Freundschaft vnd guten Willen verspüret/
werdens auch ohne meine Wort wol rähmen/ die die-
ses Orts gewesen sind / das sie gutherh: vnd thätige
Leute hie gefunden haben.

Gegen die liebe A. much ist sie sehr barmherzig
vnd mitleidig gewesen/ denselben geholffen/ womit sie
gekunt/ vnd den Armen dieses Orts viel gutes gethan/
mannigfalt mehr nicht betrabet/ als das sie in die-
sen kümmerlichen Zeiten so viel vnd vielen nicht geben
kunte / als sie gerne wolte, vnd hierin wird nach affe-
cken nicht geredt / sondern bezeuget / was wahr ist /
dessen sind Zeugen viel arme Lazari/ deren Seelen ab-
berait in Abrahamis Schoß getrübet werden / die von
ihrem lieben Junckern vnd Ihr mit Essen. Trinken
täglich/ auch mit nothdürfftigen Kleidungen versehen
worden. Zeugen noch zwv Vater vnd Mutterlose
Wäissen/ die von Anno 1626. her mit Essen / Trin-
cken/ Kleidungen versorget worden vnd annoch/ denen
auch eine Person zugeordnet/ so sie warten vnd reini-
gen müssen. Zeugen viel andere arme Leute/ die bitter-
lich weinen/ das sie der so milden Hand/ daraus sie viel-
mahls ihre Nothdurfft genommen/ nun müssen berau-
bet seyn. Sol ober barmherzige ein barmherzig Br-
theil gehen/ so wird so barmherzig Herr wo Barmher-
zigkeit erlangen/ Matth. 5.

Doch sind auch Gebrechlichkeiten vnd Schwach-
heiten mit vnter gelauffen / immer schade war vmb so
gut. thätige Seele/ das sie sich gar zu leicht commovi-
ren

Reichpredigt.

ren vnd offendiren lies/wie sollen wir aber thun? nicht
Engel, sondern Fleisch vnd Blut werden wir geboren/
Johan. 3. Nach dem nun das Geblüt nach dem ge-
hen diese oder jene Affecten; Einem leufft das Geblüt
ehe zu Häut vnd Herben als dem andern, dason wis-
sen die Medici, vnd siehet auch der Apostel Paulus mit
dem Wörlein *εργασια* Eph. 4. dahin. Auch die
Heiligen sind davon nicht befreiet: Sie vnter seinen
Heiligen ist keiner ohne thadel, vnd vnter seinen Boten
findet er Thöricht/ Job 4. Klager doch Paulus, das
das Geses in seinen Gliedern ihn in der Sünden Ge-
fesse gefangen nehme / das er nicht wisse was er thue.
Ich weis nicht was ich thue / denn ich thue nicht / das
ich wil, sondern das ich hasse / das thue ich / Rom. 7.
Trost aber ist: Gott hat mit solcher Schwachheit
Mitleiden, Heb 5. Verreget / vergib die selbe aus
Liebe, Coloss. 3. Kämp nicht hinzu *plenus consensus*
& *continuandi propositum*, so muß dennoch nichts
verdäunliches seyn / quod actum ipsum *condemnationis*
an denen die in Christo Jesu sind / Rom. 8. Sol-
cher breiter Wille aber vnd beharlicher Fürsak ist an
der seligen Frauen nicht vermerck, sondern so bald die
Hise vörben / ist es ihr leid gewesen, ach sprach sie / het-
te ich doch das nicht gesagt / man halte mirs ja zu gute:
hat auch mit freundlichen Worten vnd andern Gut-
thätigkeiten sich also erwiesen / das man wol merck en
können, wie sie vberlet / vnd auch wider Willen also
hingerissen. Da wil nun Gottes Wore / das einer

H ij

am

Christliche

am andern solche Schwachheiten tragen vnd vertragen soll. Lieben Brüder/ so ein Mensch etwa von einem Feil überleitet würde/ so helftet ihm wiederumb zu recht mit sanftmütigem Geiſt/ die ihr geistlich seid/ einer trage des andern Laſt/ so werdet ihr das Geſetz Christi erfüllen Gal. 6.

Endlich vnd 4. nenne ich diesen Ehestand einen seligen Stand/ ob claudiam, wegen des seligen Endes/ damit er beschlossen ist. Da hat die Sehl. Frau ihr Ende genommen.

1. In vocatione & officio, in ihrem Beruff vnd Ampte/ Kinder mit Schmerzen geben/ ist Weibes Personen Ampt/ Gott hat es ihnen auffgelegt/ Gen 3. Gott machet sie fruchtbar Psal. 113. Gott machet sie/ auch durch Kinder geben selig/ wann sie lieben im Glauben/ in der Liebe/ in der Heiligung sampt der Zucht/ Tim. 2 Wie grosse Ehr vnd Ruhm nun einem Soldaten ist/ wann er in occasionen sich wolt/ ritterlich fechtet vnd sein Leben waget: Also grosse Ehre vnd Ruhm ist es einem Weibesbilde/ wann sie mit Schmerzen Kinder gebieret/ die grosse Angst vnd Trawrigkeit mit Gedult überwindet/ vnd alle ihr Leibes Kräfte daran waget. Vnd hierin hat nun die selige Frau bis in vierden Tag sich also erwiesen/ daß sie einen guten Kampf gekempffet/ vnd in ihrem Ampte vnd Beruff trew erfunden ist. Ohn/ noch alles zu erzählen/ was fůrgangen: die Kürze davon zu berichten. In werenden Geburtschmerzen hat man an ihr gese-

Reichpredigt.

gesehen 1. Grosse Gedult wurde ihr zugeredt / sie sollte
vnserm HErrn Gott gedültig in so grossen Schmer-
zen aufhalten: Wer gebunden hette / wurde auch ent-
binden: der die Last auffgelegt / wurde auch ablegen /
der in Nothgruben geworffen / würde auch heraus reis-
sen / helfen zur rechten Zeit. War ihre Antwort: Ich
wils thun / wurde sie angemahnet Medicamenta vnd
Hülffsmittel zugebrauchen / wie vngern sie vor diesem
hieran wollen / war dennoch Antwort: Ich wils gerne
thun / wuste auch nicht / das die ganze zeit ober / so wol in
Geurt als Todeschmerzen vngedültige Wort von
ihr gehöret worden / kan mich auff die beruffen / die an
vnd vmb sie gewesen sind. Geschehen 2. starke Zu-
versicht vnd Hoffnung zu Gott / betete ich ihr für ex
Ps. 25. Die Angst meines Hertzens ist groß / führe
mich aus meinen Nothen / etc. Allein zu dir HErr Je-
so Christ: Barm / Ich leg im Streit vnd widerstreb
hülff vnd HErr Christ den Schwachen / etc. Ach sprach
sie / wor nur viel beten könnte / gerne wolte ich / vernah-
mete ich / sie sollte in ihrem Veruff einen guten Kampff
kempffen / den Glauben behalten / damit ihren Erlöser
fassen / halten / vnd mit Jacob sagen: HErr ich lasse
dich nicht / du sehest vnd hüffest mir dann / war Ant-
wort: Ich wils thun / hats auch in der L hat also erwie-
sen / da den 7. Novemb. morgens ohn gefehr vmb 8.
Vhr alle Hülff vnd Hoffnung abgesprochen wurde /
hebet sie an vnd spricht: Hoffet ihr nicht mehr / so hoffe
dennoch ich / Gott wird mich nicht lassen / sondern heraus
helfen / vnd diese Hoffnung fallire nicht. Denn

Christliche

Denn da fand sich 3. Gottes Gnade vnd Krafft/
were die in so schwacher Person nicht mechtig gewesen/
were so schwachen Kräfften/ so unsägliche Schmerzen
vnd Arbeit/ so lange Zeit/ mit so grosser Gedult zu-
übertragen/ vnnützlich gewesen. Gottes Krafft war/
die erhielte: Gottes Krafft errete auch das Leben da-
zumahl vom Verderben/ vnd fand sich Gottes Hülff/
da aller Menschen Rath vnd Hülffe aus war.

Oberrun wol gnedlicher Hoffnung/ nun sie so
gnedigst erubunden/ vnd aus augenscheinlicher Lebens-
gefahr heraus gerissen/ sie were allem Leide entsprün-
gen: Wer das Leben errete/ wurde auch das Leben
fristen/ so finden sich doch den dritten Tag hernach
noch andere Zufäll vnd Schmerzen/ die auch zum er-
gessen aufgeschlagen.

Als ich den $\frac{1}{2}$. Novembr. Morgens früh zu ihr
kommen/ vnd sie so schwach befunden/ hab ich ihr vor-
gebetet aus den Psalmen/ den 6. 13. 25. 51. 130. Im-
gleichen die Sprüche/ Warlich/ warlich ich sage euch/
wer mein Wort höret/ vnd gläubet dem/ der mich ge-
sant hat/ der hat das ewige Leben/ vnd kompt nicht ins
Gerichte/ sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch
gedrungen/ Johan. 5. Item/ ich bin die Auferste-
hung vnd das Leben/ Joh. 11. Ist Gott für vns/ wer
mag wider vns seyn/ Rom. 8. Diweil sich aber
hernach die Natur in etwas zur Ruhe bezage/ vnd
Hoffnung zur Besserung sich erzeuge/ hat man sie/
wie billich müssen ruhen lassen.

Den

Leichpredigt.

Den 2. Novemby. aber morgens früh ohn ge-
fehr 2. Uhr sahen die Schmerken hart wieder an/ da
habe ich ihr wiederumb fürgebetet den 25. Psalm/ vnd
viel schöner Gebet ex promptuario pietatis Zachari
Fabri. Item/ Allein zu dir HErr Jesu Christ / Ich
bin ein Glied von deinem Leibe/ des tröst ich mich von
Herren/ &c. Item/ In dich hab ich gehoffet HErr /
hilff daß ich nicht zu schanden werd/ &c. worin / als ich
den Vers fürsprach HErr meinen Geist befehl ich
dir/ mein Gott/ mein Gott weiche nicht von mir/ nimb
sie in deine Hände/ O wahrer Gott in aller Noth hilff
mir am letzten Ende / hebet sie von ihr selbst an / das
heilff GDei der Vater/ GDei der Sohn/ vnd GDei
der heilige Geist.

Nach ist ihr von mir fürgebetet vnterschiedlich
nachfolgendes Gebet.

O Jesu Christ mein HErr vnd Gott /
Dein Leiden groß / dein Wunden roch /
Dein thewres Blut / dein bitter Todt /
Sol sein mein Trost in Sterbensnoth /
Ich glaub daß du am Creus für mich /
Dein Blut vergossen mildiglich /
Damit von allen Sünden mein /
Gewaschen mich Schneeweis vnd rein.
Darauff wil ich / HErr Jesu Christ /
Dir gern folgen / wanns dein Wille ist.
Dein heiliger Geist erhalte mich /
Im rechten Glauben bestendiglich /

3

Bis

Schriftliche

Bi an das lerte Sündlein mein/
In Todt vnd Leben bin ich dein /
Nimm me arme Seel an meinem End/
Befehllich HErr in deine Hand /
Am Jüngsten Tag wird wiederumb/
Mein Leib vnd Seel zusam kommn /
Sampft allen Auserwehltten dein /
In Freud vnd Ehren bey dir sein /
Vnd schawen deine Herrigkeit /
Dich lobn vnd preisen in ewigkeit.

In dem treit ohnlangst hernach eine starcke Ohn-
macht an / vnd fehret sie von ihr selbst an / betet / betet /
da dann lenger rath nicht / einen sterbenden mit langen
Gebetn vnd vielen Sprüchen vberheuffen / besondern
man muß ihn auff ein kurzes Gebet vnd gewissen
Spruch der Schrift führen / damit Herr / Sinn
vnd Gedancken zusam auff einem gewissen Grunde
stehen / dieweil aber die selige Frau aus einem geistli-
chen Liebe diese Wort offi erwehnet.

In deine Seiten wil ich stichen /
In meinem bitterm Todesgang
Durch deine Wunden wil ich ziehen /
In das ewige Vaterland /
In das schöne Paradiß /
Darin der Schecher thet seine Reiß
Wirstu mich HErr Christ einführen /
Vnd mit ewiger Klarheit zieren.
Vnd aber es nunmehr mit ihr auff dem bitterm
Todesgang kommen / als habe ich ihr auch Keimen an-
dern

Leichpredigt.

dem Weg / durch welchen sie ins ewige Leben gehen /
als Christi Wunden zeigen sollen / demnach ihr also zu-
geredet / kempffet nun einen guten Kampff / behaltet
den Glauben an Christum Jesum / vnd wickelt euch in
dessen Bluttreiffende Wunden hinein / das ist der Weg
durch den wir ins ewige Leben gehen / denn das Blut
Jesu Christi des Sohns Gottes machet vns rein von
allen Sünden / 1. Joh. 1. hierauff fürgebetet

O Jesu Christe Gottes Sohn /

Der du für mich hast genug gethan /

Ich schleuß mich in die Wunden dein /

Du bist allein /

Der einzige Trost vnd Helfer mein.

Gedencken wil ich an deinen Todt / Herr Jesu
deins Wunden roth / werden mich wol erhalten.

Item: Herr Jesu Christe in deine Hände befehl
ich dir meinen Geist / du hast mich erlöset / Herr / du
getreuer Gott. Vnd darauff meine Vermahnung
wiederholet / Also kempffe die Frawe einen guten
Kampff / wickele sich mit gewisser Zuversicht in Chri-
sti Wunden / vnd sey ihrem Erlöser getreue bis in den
Todt / so wil er ihr die Kron des Lebens geben / solche
Frewde bescheren / die noch kein Auge gesehen / kein
Ohr gehört / noch in Leines Men eben Herte kom-
men ist / Zu lest sie hierauff gefragt wil die Fraw das
schun da gibt sie dreymal zur Antwort ja / ja / ja. Diese
formalia vnd einerley Worte habe ich allemahl ihr
zugeredet vnd fürgebetet / so lange Verstand vnd Ge-
här blieben ist / vnd als wol eine Stunde hernach die

J II

Sprache

Christliche

Sprache sich legen wolte/ habe ich noch einst gefragt/
ob sie nach wie vor sich also in Christi Wunden wickeln/
vnd ihrem Elbjet getrew bleiben wolte? hat
sie aber geantwortet ja: solches auch mit Geberden
gnugsamb bezeuget/ zu welchen die kalten Hände zusam
geschlagen/ hifters das Haupt geneiget/ wenn ich den
Nahmen Jesu genennet / vnd hienitt hat sie ihr Leben
geendiget den 2. Novemb. zwischen 1. vnd 2. Uhr
Nachmittages/ ihres alters im 34. Jahr.

Weil sie dann nun (2.) in vera fide, im wahren
Glauben auff Christi Wunden/ Blut vnd Todt ihren
Ehestand beschloffen/ mag ich ihn ja wol einen seligen
Stand nennen. Denn offenbahr aus Gottes Wort
das wir durch Christi Wunden heil werden/ Esa. 53.
Durch den allein zum Vater kommen/ Joh. 14. Kein
ander Heil/ kein ander Nahm ist den Menschen gege-
ben/ darin wir sollen selig werden / denn im Nahmen
Jesu/ Act. 4. Durch den Nahmen empfangen verge-
bung der Sünden alle / die an ihn glauben/ Act. 10.
Offenbahr / das die selige Frau sich in Christi Wun-
den gewickelt / vnd auff dessen Blut vnd Todt gestor-
ben ist / beruffe mich auff ihr vnterschiedliches Jawort/
das viel Personen gehört / auff ihr Geberden vnd Nei-
gen / das viel Personen gesehen haben. Welcher Christ
wil / wird oder kan denn anders denn ein selig Ende
schließen? sol die nicht selig werden / die sich also in Chri-
sti Wunden verbirget / wer wird dann selig? sol die nicht
zum Vater in den Himmel kommen / die also durch
Christi

Leichpredigt.

Christi Wunden hinreiset / wer kompt denn hinein /
sol die nicht die Kron des Lebens empfangen / die in so
grosser Gedult ihrem Ertzher getrew bliebet / wer wird
sie dann empfangen / wol ist die selige Fraw hinüber
ober dem Berge / wir sehen noch dafür / sie ist im Frie-
de gefahren / wir sitzen noch im Unfrieden vnd Un-
glück biß ober die Dhyren / sie ist in Frieden / in Gottes
Hand / da sie keine Qual anrühret / wir sitzen noch in
Peinen / werden geplaget täglich / Ps. 73. Selig ist sie /
welchen Menschen aber kan man in so vnseiligen grew-
lichen Zeiten wol selig sehen /

De unici filioli obitu & abitu.

Auffhörens vnd schliessens zeit were wol einmal /
vnd wolte Göt / daß ich hiemit nur schliessen müchte /
von h. eben gerne wolte ich auffhören / wie kan ich aber /
weil Göt seine Hand noch weiter wider vns wendet /
handelt gar anders mit vns für vnd für / leset vns ge-
hen ins Finsterniß vnd nicht ins Licht / Thren. 3.
Vbrig war noch vnd von der Mutter hinterlassen ein
einiges Söhnlein vnd Stammerbe / des betrüben
Vaters noch einiger Trost vnd Hoffnung in diesem
Leben / vnd das einige Süncklein verleschet auch / wird
innerhalb 9. Wochen 2. Tagen der Mutter nachge-
holet.

Filius insequitur matrem carissimus almam :

Vnica qui patris. Ipsaq; columna domus !

Was dessen Adeliche Ankunfft betreffen thut /

I iij

ist

Chriftliche

Ist es von Adelichem Stam vnd Geschlecht entsprossen/
vñ von Adelichē Eltern auß Liecht dieser Welt gezeuget.

Der Vater ist der WolEdler Gestrang vnd Bester
Joachim Johan von Gusside Jr. Drauns. wolberord-
neter Oberhauptman/allhie zu Derfheim Erbgeessen.

Die Mutter die weiland WolEdle vnd viel Ehren-
tugendreiche Fraw Eba geborne von der Streilhorst/
mit derē er jero in eine Ruhelamer zugleich gesezet w. rd.

Großvater Vaters wegen ist der weiland Wol-
Edler Gestr: vnd Best: Joachim von Gusside/allhie
zu Derfheim erbgeessen.

Großmutter Vaters wegen ist die WolEdle vnd
viel Ehrentugendreiche Fraw Gertrud/ geborne von
Randaw/ des weiland WolEdien Gestr: vnd Best:
Hanssen von Randaw/ berordneten Hauptmans zu
Horneburg vnd Zilling/ vnd Erbgeessen zu Redekin
eheliebliche Tochter/ jero gegenwertig.

Eltervater ist der weiland WolEdler Gestr:
vnd Best: Joachim von Gusside der Jünger allhie zu
Derfheim erbgeessen.

Eltermutter Vaters wegen ist gewesen die wei-
land WolEdle vnd viel Ehrentugendreiche Fraw Clä-
ra geborne Edlekrebsin/weiland Rotgers Edlenkreb-
ses/ des letzten des Geschlechtes zu Bensingroda Erb-
geessen eheliebliche Tochter.

Großeltern von Mutter wegen ist allbereits oben
erwehnet/wird demnach geliebter Fürke halben dieselbe
zu repetiren vñ donnöten seyn.

Von diesem ob WolEdol gedachten Eltern ist das
selige

Leichpredigt.

selige Söhnlein ans Licht dieser Welt gezeuget vnd geboren zu Halberstadt An. 1627. den 8. Januarij morgens vmb 2. Uhr. vnd den 25. selbigen Monats daselbst getauffet / vnd als Gotteskind vnd Erbe des ewigen Lebens mit Nahmen Hans Christoff im Himmel angeschrieben.

Nun were auff diß einhige Söhnlein wol eine Hoffnung zu setzen gewest / denn es ein Knäblein guten Gedächtnisses / daß leicht etwas fassen vnd behalten können / inmassen es dann die meisten Buch haben bereits gekand / viel feiner Sprüche / als Kompt her zu mir alle die ihr mühselig / Matth. 11. Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen / 10. Matth. 18. Was hat Gott die Welt geliebet / Joh. 3. Das ist gewislich wahr 1. Tim. 1. Das Blut Jesu Christi / 10. gelernt vnd gebetet. Dabeneben auch klugen Verstandes / daß gar bald mercken vnd verstehen / auch oft solche verständige Reden geführt / deren man sich bey einem so kleinen Kinde nicht vermuthen können. Vnd ober das von Gesicht / Geverd vnd Reden sehr lieblich / mit dem man oft seine Lust vnd Freude haben können / daß dem traurigen Vater noch manchen traurigen Gedanken hetten nehmen mügen. Aber wie es gemeinlich gehet: *præcocia ingenia ad maturitatem raro perveniunt* All zu früe klug / bleibet nicht lang klug / daß hat sich vor dikmal hie auch befunden / als es vier Jahr vnd fünf Tage alt / ward es den 17. Januarij 1631. jahrs Abens zwischen 6. vnd 7. Uhren abgeführt vnd als in liebliches Zweigelein ins ewige Paradies versetzt.

Zwar

Christliche

Zwar so viel das liebe Kind belanget / hat es Gott mit demselben gut gemeinet / es hinweg genommen aus dem Leben vnter den Sündern vnd hingerücket / das die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre / noch falsche Lehre seine Seele beirrege. Er ist bald vollkommen worden / vnd hat viel Jahr erfüllet / denn seine Seele hat Gott wolgefallen / darumb eilet er mit ihm aus diesem bösen Leben / Sap. 4. Wer als ein Kindlein das Reich Gottes empfehet / gewis / das der himmel kompt / Marc. 10. Besser aber ist im Himmel leben als auff Erden / besser bey Gott / dessen Barmherzigkeit brünstig / vnd ja so groß als er selber ist / Syr. 2. als bey vnbarmerhertigen Menschen / in deren Herzen die Liebe erkaltet ist / Matth. 24.

Was aber dem ohne das hoch: vnd herbe betrübten Vater hie aber ein für Einriff ins Herbe gethan / lasse ich fromme Eltern vrtheilen. Wer so herzliche Frauen / seiner Augen Lust / so herrlichen Sohn / seinen nur einigen Trost auff einmahl sol hinschicken / vnd so zwey trawrige Leichen nebeneinander hinsetzen / als das betrübte Herz anseho thun muß / sol der wol nicht mit Jeremia klagen. Euch / sage ich / allen / die ihr für über gehet / schawet do h vnd sehet / ob irgend ein Schmerke sey / wie mein Schmerke / der mich troffen hat / denn der Herr hat mich voll Jammers gemacht / Ezech. 1. Wer also mit Bitterkeit gesetzt get / mit Gall vnd Vermuth getrencket / vnd bittern Trunk ober Trunk aus dem Kelch des Herrn thun

Leichpredigt.

thun muß/ sol der nicht dauern/ ich frage nur aus dem
Palm 69 Welche zuerachten ist. Trawrigen Vater
ist die Söhlein auff Erden/ aber fröliche Mutter
hat es funden im Himmel/ wie vngern es der Vater
verlassen/ so gern vnd willig ist es auffgenommen von
der Mutter/ wie trawrigen Abscheid es genommen
vom Vater: so frölich vnd wol ist es empfangen von
der Mutter/ deren war es ein liebes Kind in ihrem le-
ben/ vnd hette ich ihr in lezten Zügen sollen zuruffen/
daß ihr Söhlein mit vnd neben ihr solte begraben
werden/ sie were mit Freuden g storben/ Lieb zusam
im Leben/ bleibet Lieb zusam im Tode.

Nun der HERR hat gethan was ihm
wol gefallen/ vnd als es ihm gefallen/ also
ist es geschehen Hiob 1. Demnach aber
nunmehr das alte Weltliche Geschlecht lei-
der auß einem betribren Herzen vnd zwey
kassen Augen wieder beruhen thut/ Als
wolle der getreue vnd barmherzige GOTT
durch seinen heiligen Geist dasselbe betribte
Herze trösten/ stärcken/ kräftigen/ gründen/
daß/ wie es des Leidens viel/ also auch durch
Christum reichlich möge getröstet werden/
2. Cor. 1. Wolle es bey beständiger vigor,
Leibes Gesundheit/ langem Leben/ vnd aller
gedel

K

gedel

Christliche

gedeilichen prosperitet fristen vnd erhalten/
nach der Züchtrigung wieder Gnade sünden/
vnd nach dem starcken Vngewitter die Son-
ne wieder scheinen / vnd ja allewege einen
Mann lassen / in dem der Guffiden Nahme
auff Erden bleibe. vnd erhalten werde/
vmb seines einigen Sohns willen.

Hiermit setzen wir nun liebe Mutter /
lieben Sohn zur Ruhe.

Lassen sie ruhen vnd schlaffen / Vnd ge-
hen alle heim vnser Strassen /

Schicken vns auch mit allem fleiß / denn
der Tode kompt vns gleicher weis.

Das helff vns Christus vnser Trost / der
vns durch sein Blut hat erlöst /

Vons Teuffels Gewalt vnd ewiger Pein /
Ihm sey Lob Preis vnd Ehr allein /

Amen.

EPI.

EPICEDION.

IN OBITUM LUCTUOSUM SATIS,
BEATUM TAMEN

GENEROSAE AC NOBILISSIMAE MATRO-
NAE EVAE à STREITHORST GENEROSI AC NOBILIS-
SIMI DN. JOACHIMI IOHANNIS à GUSTIDI, IN SCHONINGEN
TERREM ET HESSEM ARCHIPRÆFECTI. ET IN DERSHEIM
HÆREDITARI, CONIUGIS DILECTISSIMÆ, QUÆ POSTQUAM
IN PARTU DOLOROSO INTEGRVM TRIDIUM CVM SEMISSE
NIMIS ANXIE LABORASSET, ET MVLTIS DOLORIBVS PER-
ACUTIS SVPERATIS, MASCVLVM FOETVM EUNDEMQUE
MORTUUM, ENIXA FUISSET, QUARTO POST PARTVM DIE
¹⁹ NOVEMBR AN. 1630. INTRA PRIMAM ET SECUNDAM
POMERIDIANAM IN VERA DEI INVOCATIONE ET CON-
STANTI FIDE IN CHRISTUM EX TVRBULENTIA HACET
ÆRYMNOSA MORTALITATE, AD TRANQVILLAM IMMORTA-
LITATEM EMIGRAVIT, CVM COMPLEVISSET ANNOS VITÆ
³⁴ CONIUGII 13, MENSES QVINQVE, PEPERISSET FI-
LIOS SEX, FILIAS QVINQVE, SE-
PVLTA ²⁰ IANVARIJ
ANNO 1630.

Horrendum bellum vita! est homo mi-
les, ab omni
Hostis, qui lædit, parte timendus adest.
Vel Satan ut rugiens hinc circum atq; inde va-
gatur,
Quærens quò possit perdere quemq;, Leo.

K 2

Vel

Vel struit invidias mundi mala lerna cohortis,
Et quacunq; potest fraude nocere, nocet.
Melleus est sermo, dulci quoq; nectare plenus:
Noxia contra imo corde venena latent.
Vel spirat grandes irato ex pectore flammæ;
Territat & sævis mollia corda minis.
Vel propriæ ponit carnis sua castra cupido,
Et nos invitos ad mala quæq; rapit.
Ut quamvis videat ratio meliora, probetq;
Ipsa tamen soleat deteriora sequi.
Sæpè solet fieri, quos summi gratia Iovæ
Sublevat, hos altè deprimat ira gravis.
Intra sic cordis muros pugnatur & extra!
Intra terro ragit, bella sed inde foras.
Innumera hinc clades! hinc dictu multa nefan-
Innumeris hinc est vita repleta malis! (da!
Quid fugis ergo homo? quid fugis ah certamina
Ocia securus, mollia quidve capis? (segnis!
Non pax, sed bellum vita est, cum milite miles,
Prælia miscendo, noxia in arma ruit. (umph!
Certandum est igitur (nam non sine Marte Tri-
Cum Satanâ, mundo, carne Deoq; tibi.

Non

Non tamen hæc ferro aut præacuræ cupidis ha-
Tormentusq; solent tristia bella geri. (sta;

Passio militia est, telum est Oratio acutum,
Verba Dei gladius, atq; fides clypeus.

Non Ars, fraus, non Mars, non vis, sed gratia
Christi

Vincit, & in Christum non dubiosa fides.

Tartareo quando cum Principe conflictandum

Divinum verbum, quo cadit, ensis erit.

Ter Satanam fausto Christus quo Marte fugavit.

Militiæ gladius, littera Sancta fuit.

Nobile vincendi genus est verbum, omnia vincit

Verbum, discas, vis vincere? verba Dei.

Triste Piis mundus! quid enim quam lerna ma-
lorum?

Imponat quando si mala dura tibi.

Perfer & obdura, nam sic superanda ferendo

Omnis fortuna est, fer grave, fit leve onus.

Nobile vincendi genus est patientia, vincit

Qui patitur, si vis vincere, discite pati.

Dulcis si qua trahit carnis te fortè voluptas,

Et te transversum sub sua jura rapit.

K 3

Electe

Flecte Deum precibus calidis, & alacriter insta;
In domitam carnem quo domet ipse tuam.
*Nobile vincendi genus est Oratio, vincit
Orans, si tu vis vincere, discite preces.*
Infert ast quando summus Iova acre duellum;
Exemplum Isacidis intueare pij.
Viribus & cunctis pugnes audentior, atq;
Christum tunc teneas intrepidante fide.
*Nobile vincendi alma fides genus, Omnia vincit
Credens, si tu vis vincere, fide Deo.*
Prælia, defunctæ, fuerant sic tempora vitæ,
Et quæ placatos non habuere dies.
Quamvis enim fuerit generoso sanguine creta;
Attamen haud præfens splendida vita fuit.
Sed varios casus, & tot discrimina rerum
Sensit, quot versu scribere non valeo.
Hæc refero undecimo, peracutos hæcce dolores
In partu, quartum sensit in usq; diem,
Quos animo forti cunctos & pectore fimo
Sustinuit, summi hæc gratia summa Dei!
Vix his perpeffis, quarto, post lumine partum
Infaustam matrem mors violenta necat.

For-

Fortiter ast pugnans Christo duce & auspice
Christo,

Quem tenuit solum justificante fide.

(Una fuere salus crucifixi vulnera Christi

Inde fluens sanguis largior una salus)

Vicit, & in caelo peragit nunc laeta triumphum;

Quaeq; reposta fuit, texta corona datur.

Tritum si verum est, respondent nomina rebus,

Verbum, *defunctae* nomen & omen inest.

EVA fuit nomen generoso à stemmate *Stren-*
horst.

Nobile quod jactat VVestphala terra genti

Parorientem illud notat; ast hoc belligeranti

Quale fuit nomen, res quoq; talis erat.

Quos prima induxit peracutos EVA dolores,

In partu undecies *mortua* iustinuit.

Cum quo certaret non hostis defuit unquam:

Fermè, quos vixit, pugna fuere dies.

Multa tulit, fecit, multum, sudavit & alit;

Quam prius extremum clausit in orbe diem.

Ast bene certamen certans cunctos superavit.

Hostes, nunc caelo fixa trophæa manent.

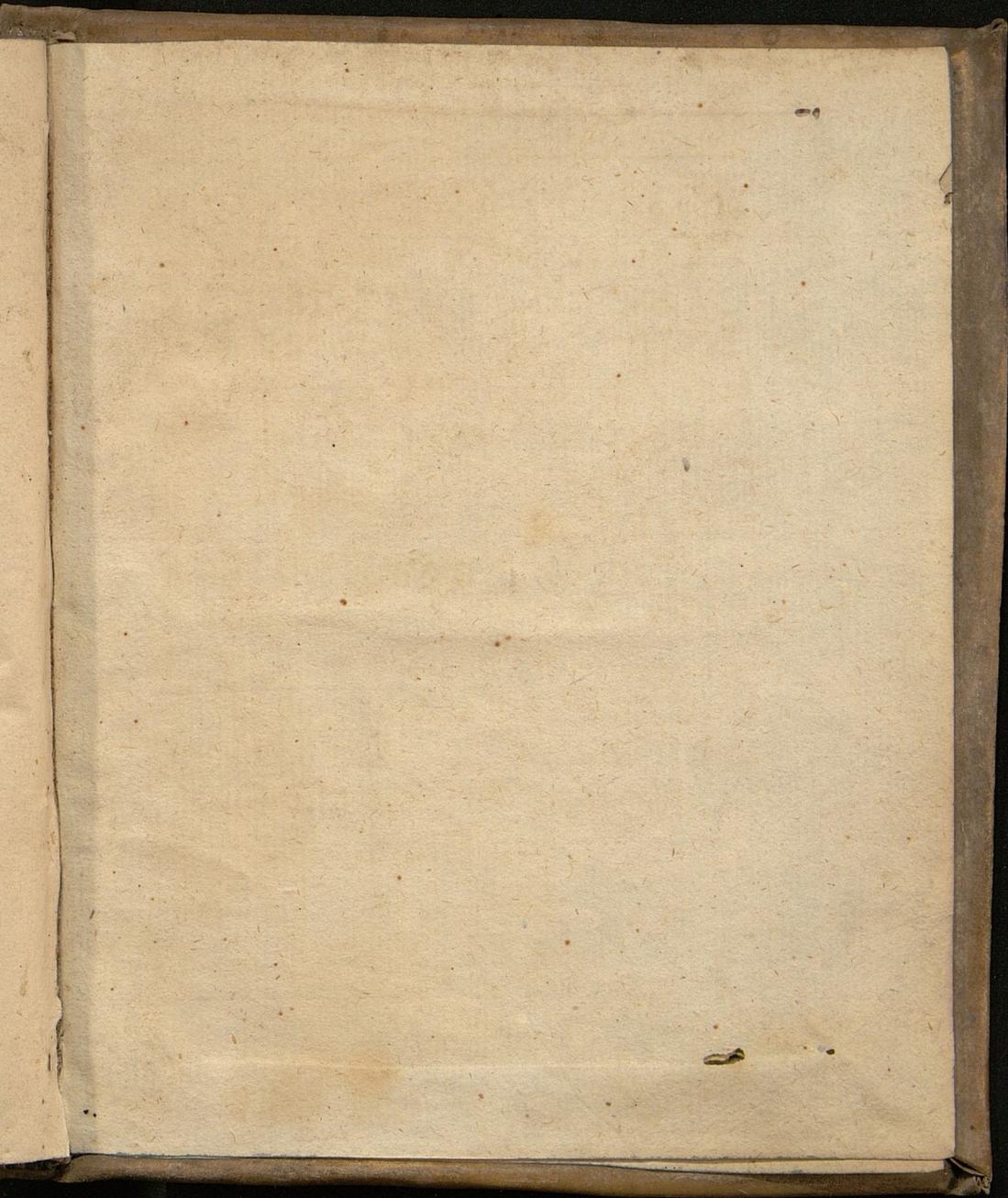
Nunc

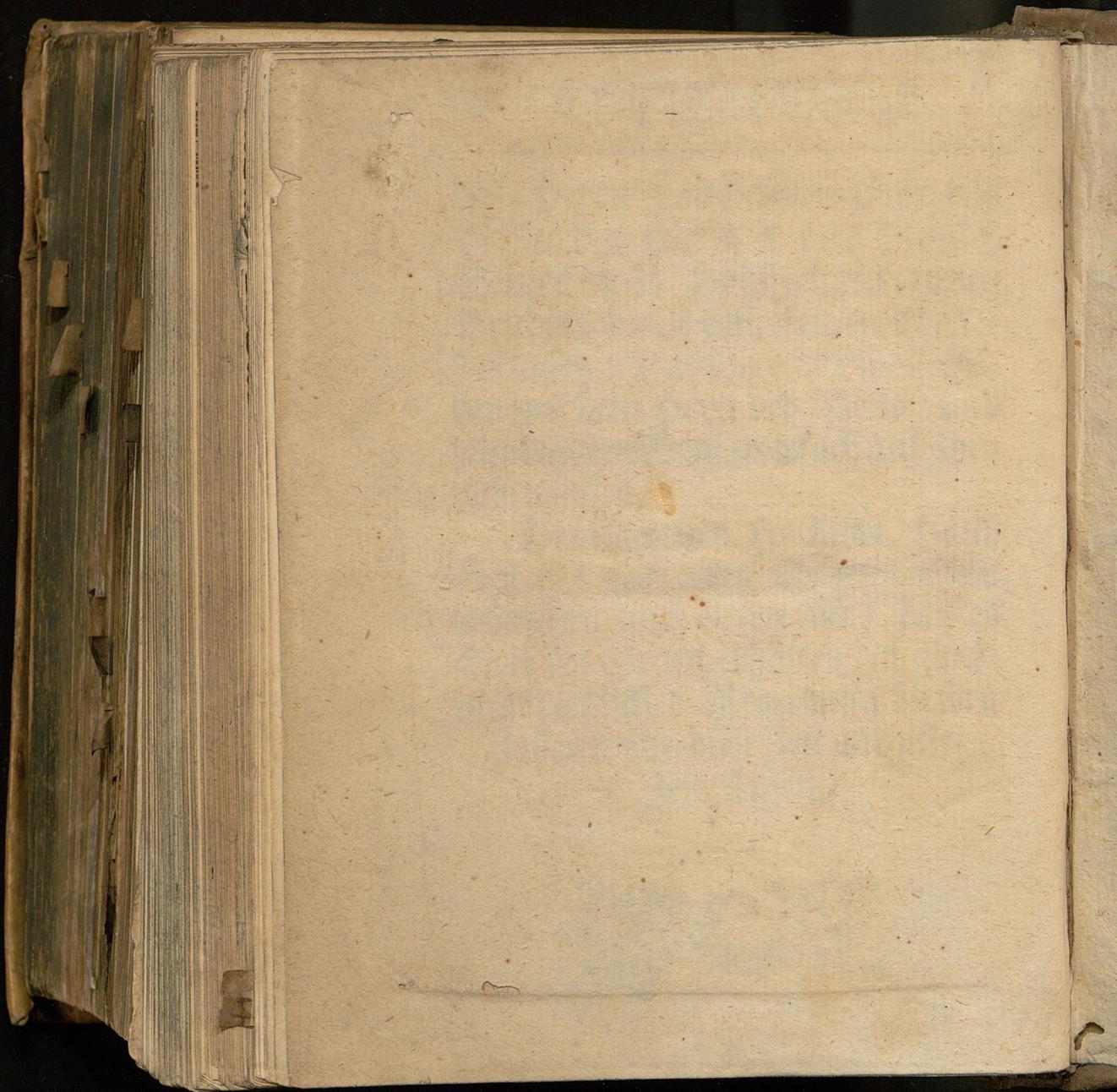
nc instar Palmæ floret hinc sine triumphans:
Victorem Dominum nunc sine fine videt.
m Victore suo supremâ in sede locata,
Post varios casus regna beata tenet.
m victore suo victrix victricia signa
fert, & militiæ justa brabæa capit.

o nunc anima æternum sanctissima salve,
ante thronum Christi cantica lata cane:
nec longa trahunt Parcæ mea stamina vitæ:
pro m: ritus cineri thura faceſq; dabo.

*Sincera condolentiæ & gratitudinis ergo
fundebat.*

HEINRICUS BARNERUS,
Pastor Dersheim.



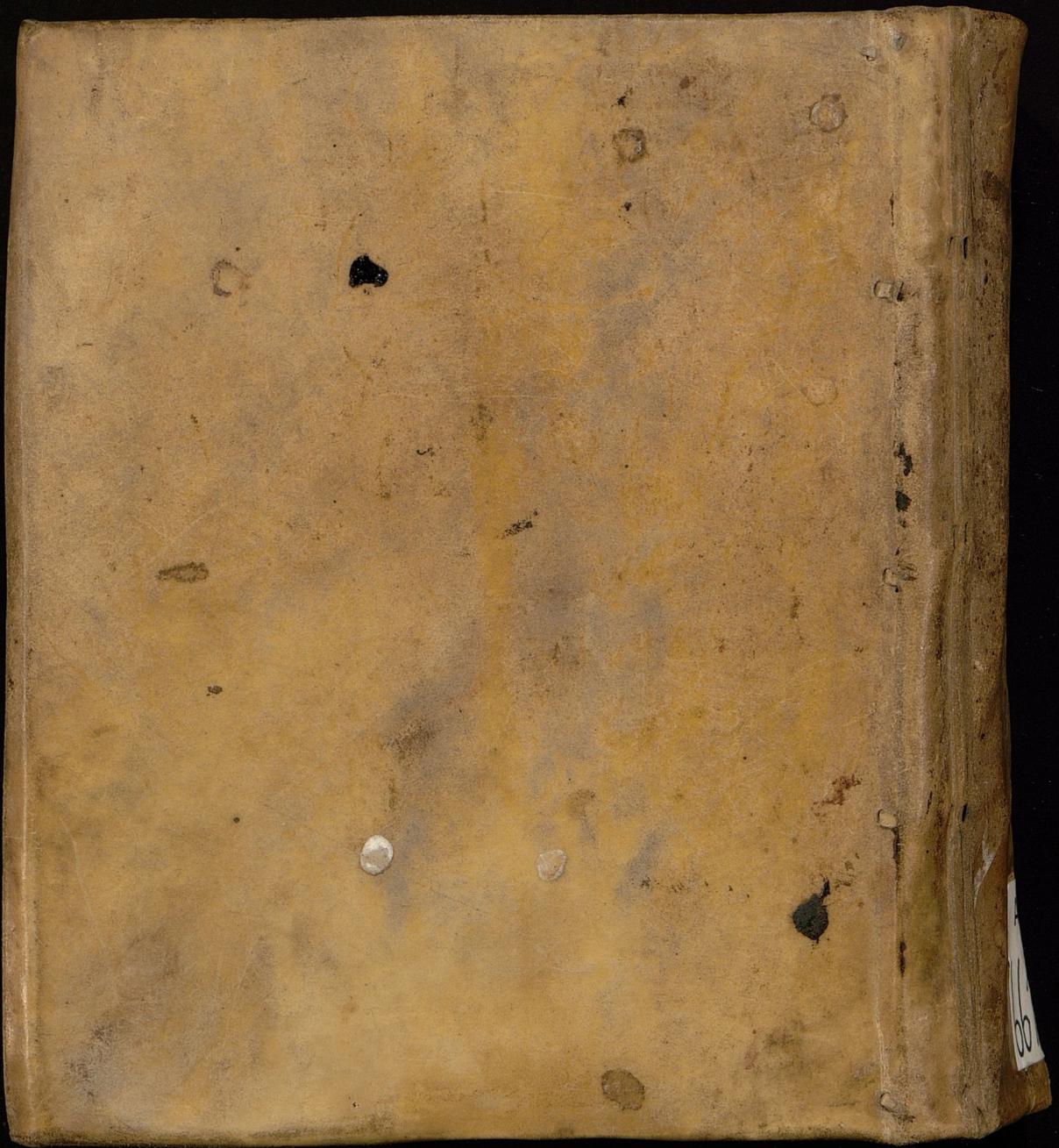


66 125

AB: 66125

X2610680

VD 17





Christliche
Vnd in Gottes Wort gegründete Leichpredigt.
Bey dem Begrebnuß
Der Weyland WolEdlen vnd Viel. Eh-
ren Zugendreichen Frawen
Luen / gebornen von
der Streichorst / des WolEdlen / Ge-
streng vnd Vesten Joachim Johann von
Gustides / Fr. Dr. bber die Empter Schönin-
gen Zerheim / Hessem / Voigtsdalen vnd Calz-
vorde wolverordneten Herrn Oberhauptmans /
auff Derfheim Erbgesessen / herklieben
Hausfrawen.
Welche im Jahr 1630. den 1^o Novemb.
zwischen 1. vnd 2. Uhr nachmittages selig in Gott
entschlaffen / vnd folgendes 1631. Jahrs / den 2^o
Januari in ansehnlicher Gegenwart / Fürstlicher Ab-
gesandten / vieler WolAdelicher vnd anderer vorneh-
men Person- n / nebenst ihrem eintzen Sohnlein / zu
Derfheim in Ihre Kuchammer bergefegt worden.
Also gehalten
Vnd auff begehren / deren sempelichen WolAdelichen
Anverwandten zum Druck vbergeben / Durch
Heinricum Parnerum Pastorem daselbst.
Gedruckt zu Braunschweig / Im Jahr 1631. 76